Der Lübecker Bolksbote erscheint am Nachmittag jedes Werktages. Der Abonnements preis beträgt b. Cleferung burch Boten trei haus für die Woche vom 6. bis 12. Jan. 55 Golbpfg. Einzelvertaufspreis: 10 Golbpfennige.

Rebaltion: Johannisitrafie 46.

905 nur Rebattion. 926 nur Beschäftsftelle.

Anzeigengebühr für die schtgespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Golbpfennige, aus wärtige 25 Golbofg., Verlammlungs., Arbeits und Wohnungsanzeigen to Golbofennige, Rettamen 80 Golbpfennige.

Geschäftstelle: Johannisitrage 46.

Ferntuf { 926 nur Geschäftsstelle. 905 nur Rebattion.



Aummee A.

Millroch, 9. Zanuar 1924.

31. Zahrgang

# Wer stiftet Unruhe?

SPD. Die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Schichten Deutschlands ift trok ber inzwischen eingetretenen stabisen Babrungsverhältnisse geradezu katastrophal. Hunderstausende von Arbeitern sind beschäftigungslos und leben von der Erwerbslosen= unterstützung, andere arbeiten verfürzt, und wicher andere mußten unter bem Drud ber Unternehmer, vorläufig wenigstens, ihre Arbeitstraft für einen Schundlohn zur Berfügung stellen, um nur leben zu können. Angesichts dieses Elends und der Entbehrungen bleibt die Rüchternheit, die in den letten Wochen innerhalb ber darbenden Bevölkerung bei der Beurteilung der Gesamtlage in Erscheinung tritt, und die Erkenntnis, daß unser Elend durch gewaltsame Erzesse, durch Plünderungen usw. nicht gebessert werden tann, der besonderen Anerkennung wert.

Als in früheren Tagen eine weniger umfangreiche Erwerbs= losigkeit sich geltend machte, lag immer wieder die Gefahr gewaltsamer Ezzesse vor. Die Auswirkungen ber Inflation und ber Kriegsgeist, der ein 60-Millionen-Bolt jahrelang das Rauben Morden und Plündern lehrte, machten sich besonders geltend. Erst in den Juli= und Augusttagen 1923 erlebten wir in den verschie= bensten Teilen Deutschlands Zusammenrottungen mit bem Ziele von Plünderungen. Immer wieder war die Polizei imstande, Gewaltanwendungen innerhalb kurzer Zeit unmöglich zu machen und schnell herr der Lage zu werden. heute ist die Lage für große Teile der Arbeitnehmerschaft viel schwieriger als in den unheil= vollen Wochen der Inflation des Jahres 1923. Wenn aber trop der Bestrehungen der Schwerindustrie, überhaupt des gesamten Unternehmertums, trog Hunger und endloser Entbehrungen heute Zusammenstöße und Plünderungen sich nicht ereignen und selbst die im Borjahre immer wieder drobenden Butschgefahren kaum noch in Erscheinung treten, dann ist das in erster Linie auf die Diszie plin der breiten Massen selbst, — auf nichts anderes — zurückzuführen. Leider ober ist diese Disziplin erneut bedrocht, ohne oah die Reichsregierung hierfür das geringste Verständnis aufbringt. Sie erkennt nicht, daß es heute ein Wahnsinn ist, den Ausnahmezustand aufrechtzuerhalten, dessen Ausgabe angeblich immer noch sein soll, die Gefahr irgend welcher Unruhen zu vermeiden. Immer und immer wieder haben wir die Reichsregie= rung aufgefordert, zu beweisen, daß diese Gefahr tatfächlich besteht, ohne daß sie diesem Berlangen bisher auch nur im geringlten nachgekommen märe.

Diese Passivität des Kabinetts Marx ist durchaus verständlich. Wollte die Reichsregierung tatfächlich einmal ben Versuch machen, pie Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes sachlich vor der Deffentlichkeit zu begründen, dann mußte sie auch feststellen, daß in die zwar erregte, aber immerhin kühl und besonnene Masse das eigentliche Moment der Unruhe erst durch die Willfürherrschaft einzelner Generale hineingetragen wird. Ginen Anjang zu dieser Feststellung hat die Reichsregierung bereits einmal durch die am 31. Dezember erfolgten Ergänzungen zu ber am 26. September verhängten Ausnahmeverordnung gemacht. Die befannte Berordnung bedeutete nichts anderes als eine Bestäti: gung unserer hinweise auf die Miggriffe einzelner Militars, beren Berhinderung felbst die Reichsregierung mit ihrem deut fcnationalen Innenminister nur durch die inzwischen erfolgte Einschränfung ber Rechte ber Militärbefehlshaber für möglich erachtete. Inzwischen aber haben es die in Deutschland regierenden Generale nicht restlos für notwendig gehalten, aus dieser Haltung des Reichskabineits irgendwelche Schluffolgerungen zu ziehen. Ein Teil maßt sich weiterhin Rechte an, die ihm nicht zustehen, verbietet allgemein die Abhaltung von Bersammlungen. sett die Verhaftungen von Angehörigen jener Partei, die fie für bie Revolution veraniwortlich macht, willfürlich fort und leiftet sich immer noch Gingriffe in das Berwaltungsgebiet der Länderregierungen. Die fortgesetten Proteste von den verschiedenften Parteien aus allen Teilen des Reiches, und man kann wohl fagen, von allen Landesregierungen, mit Ausnahme des Rabinetts der "Ordnungszelle", in der in Wahrheit nur Unordnung herricht, zeigen, daß diese Uebergriffe die vorherrichende Ruhe beparteien allgemein dieser Forderung anschließen und die Reichs= regierung allein auf freier Flur freht - gegen ben Willen der Bolksmehrheit.

bie Reichsregierung noch einen Ausnahmezustand rechtfertigen, bessen finanzielle Lasten sich als Faktor der Unruhe auswirken, mahrend die jum Schaden Deutschlands verschwendeten Gelder gur Sicherung von Rube und Ordnung benutt werden fonnten durch <u>Rerausgabung an den dorbenden hungernden Maisen?</u> Wie lange will das Kabinett Mary noch regieren gegen die Landesregierungen, Die ichon im Oftober vorigen Jahres die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes forderten? Wie lange gedenkt fie fich weiterhin über die Berfaffung hinmeggu= feben und einen Buftand ju rechtfertigen, ber bem Willen ber Bolksmehrheit miderspricht?

Auf diese Fragen muffen wir jest endlich eine ich nelle und flare Antwort fordern. Sonell icon deshalb weil der deutichnationale Innenminister bas handwerf des Ausnahmezustandes insofern migbrauchen will, als er beabsichtigt, auf Grund ber Reichsverfassung mit ber Führung ber thüringischen Regierungs= geschäfte einen deutschnationalen Reichstommissar zu betrauen, ber unter indirefter Ausnuhung der Vollmachten des in Thuringen befehlenden Generals Saffe "Ordnung" nach banriichem Mufter ichaffen foll. Was fümmert herrn Jarres die Tatlache, daß durch ben Reichstommiffar Kunger zu Papier gesehte Denunziationen felbst nach Auffassung maßgebender Kreise der Reichsregierung vollfommen entfraftet worden find? Ihm geht es nicht um bas Recht, fondern er will bas Unrecht gegen bie Sozialbemofratie, und aus biefen Grunden ift er ber stärffte Berfechter ber Aufrechterhaltung des Ausnahmegustandes, den alle Welt heute für einen Wahnsinn halt. Siegt Berr Jarres im Rabinett gegen diesen Boltswillen, gegen ben Willen des Reichstages und der Lander, dann muß der Reichstag vor die Entscheidung gestellt werden, ob mit Reichsmitteln weiterhin die bestehende Ruhe fortgesette Störungen erfahren foll.

#### einträchtigen und geradezu gemaltsame Erzesse und Bergeben gegen die bestehenden Gesetze herrarrufen. Gelbit die Regierungsparteien, die bisher das Kabinett Mary in seiner Auffassung über die notwendige Aufhebung des Ausnahmezustandes anzuschließen. Erst am Dienstag stellte sich der ehemalige Reichskanzler und Bentrumsabgeordnete Kehrenbach im Geschäftsordnungsausschuß des Reichstags anläglich einer Debatte über die rechtswidrigen Bersammlungsverbote auf die Seite des Genoffen Dittmann, der erneut die Schäden des Ausnahmezustandes aufdedte. Wir können also heute mit Befriedigung feststellen, daß nicht nur die Landerregierungen und das Bolk aus wirtschaftlichen, psichologischen und finanziellen Gründen jum Wohle Deutschlands das Ende einer Willfürherrschaft forbern, sondern sich endlich auch die Regierungs-

Wie lange foll diefer Zustand noch andauern? Wie lange will

#### Spalten, und noch immer fucht man die Urfache überall, nur nicht ba, mo fie in Wirflichkeit ift, nämlich in ber leichtfertigen Finanggebahrung des frangöstichen Fistus, der ebenso wie das Parlament nicht ben Mut aufzubringen vermag, dem Wahrungsverfall burch eine energiffe Politit finangieller Sanierung entgegenqu= wirfen. Statt bellen glaubt man nach mie par ausländische und insbesondere beutsche Machenschaften für die Entwertung ber frangofischen Marung verantwortlich machen zu sollen. Buch der Finangminister be Lansterie bat fich in einer der Preffe genebenen Erflärung biefes Argument neuerdings wieder ju eigen gemacht. Die Anschuldigungen richten fich in erster Linie gegen Die in ben letten Wochen fehr gahlreich nach Paris petommenen Elemente aus ber Thechoflowafei, Ungarn und Galizien. Es icheinen Auswelfungen in größerem Umfange in Aussicht genommen zu fein.

### Vor dem Jusammentritt des englischen Parlaments.

The free time of the first to the major wife and the first the first of the first of the first of the first of the

London, 8. Januar.

Das Hauptinteresse ber politischen Kreise im Augenblick bes Buiammentritts des neugewählten Par aments ist den in ben nächsten Tagen statifindenden Ronferengen ber Barteien gugewendet, in benen die endgultigen Brogramme und bie Saktik testgelegt merden follen. Die Arbeiterpartet halt am Dienstag in der Alberthall eine Beriammlung ab, in ber Ramjan Macdonald gum Chef der Barter miedergemabit merben und mahrscheinlich einige Mitteilungen aus feinem Programm maden wird.

### Der wankende Franken.

Paris, 8. Januar.

Die am Montag eingetretene Erholung bes Franken hat fich als nur sehr turzledig erwiesen. Trop der angefündigten drafonischen Magnahmen gegen die Spelulation und trot mehrsacher inzwischen bereits erfolgter Berhaftung und Ausweisungen zwei-felhafter Försenmanipulanten ist der Franken am Dienstag wieber beträchtlich gesallen. Die ausländischen Devisen haben dis nuf wenige Punkte den Resordstand von Ende der verzangenen Woche wieder erreicht. An der Börle schlossen das Pfund mit 188,05, der Dollar mit 20,55. Die Tendenz ist auf Grund der Mel-dungen von den Auslandbörsen ausgesprochen sest und lät ein weiteres Steigen der Kurse erwarten. In den Kreisen der Re-gierung, wie in der Presse, macht sich angesichts des disherigen Misersolges der zur Eindämmung des Währungsverfalles in Musücht genommenen Maknahmen eine aukerordentliche Vernosi-Aussiht genommenen Magnahmen eine außerordentliche Nervos: fät bemerkbar. Die Erörierungen über die Gründe für das Kallen des Franken fillen in den dürgerlichen Organen gange

### Gröffnung ber französischen Rammern.

SPD. Paris, & Januar.

Die beiben Kammern des frangofifchen Parlaments find am Dienstag nach kurzen Ferien zur letzten Session der kausenden Legislaturperiode zusammengetreten. In der Kammer und im Senat war die erste Sitzung ausgefüllt mit den Ansprachen der Alterspräsidenten und der Wahl des Bureaus. In der Kammer murben ber bisherige Prafident Raoul Peret und die Bigeprafidenten ahne Gegenkandidaten wiedergemablt. Der Republitanisch-Demotratischen Entente, der hauptgruppe des Nationalen Blods, mar in den letzten Tagen die Absicht unterschoben worden, ihren Vorsitzenden Arago, der sich im vergangenen Jahr? durch eine Steuerhinterziehungsaffare schwer tompromittiert hatte, nicht wieder als Kandidaten für die Bizeprasidentschaft zu präsentieren. Sie hat jedoch auf diese Anwandlung moralischen Anstandsgefühls im letten Augenblick wieder verzichtet. Der Senat bat ebenfalls herrn Doumerque ohne Gegenkandidaten wieber gum Brufibenten gewählt.

# Gozialistische Wirtschaftspolitik.

Vorbildlicher Wiederaufbau ber Gemeinde Wien.

Bon Dr.-Ang. B. Maiercail

Die Neubegrundung ber beutschen Wirtschaft nach dem verlorenen Kriege ist in erster Lnie ein technischer Aufgabenkomplez. Die wichtigsten der hier vorliegenden Probleme seien im folgenden furz angedeutet. Da find zunächst die noch zahlreich vorhandenen Dedländereien nutbar zu machen, damit die der Ernährung dienende Aderflöche vergrößert wird. Gleichzeitig sind die drängenden Fragen des Sietlungswesens und des Sauferbaues zu lofen. Das Bertehrsmelen ift zu verboffern und auszugestalten. Auf dem weiten Felde der Energieerzeugung und everteilung liegen noch bedeutende Aufgaben vor. Es handelt sich hier um den Ausbau von Wasserfräften, um die Berbesse= rung der Ausbeute von Stein- und Brauntohlengruben, um die Errichtung eleftrischer Großfraftwerke, eleftrischer Ueberlandzen= ; tralen uim. Die Bewirtschaftung ber Brennstoffe birgt noch viele ungelöste Probleme in sich, sowohl in thermischer hinsicht (rationellste Berwendung bes in den Brennstoffen gebundenen Warmegehaltes) wie auch unter chemischen Gesichtspunkten betrachtet (Gewinnung der in den Brennstoffen enthaltenen wertvollen Ginzelsubstanzen). Man tann die Summe der vorsichend angedeuteten Aufgaben in dem einen Sage zusammensaffen: Der Birtungsgrad der Gesamtwirtschaft muß verbessert werden.

Welche Erfolge in der Aufbauarbeit nach dem Kriege jelbst unter den schwierigsten Berhaltniffen zu erreichen find, zeigen die großen Leistungen der fozialistischen Gemeindevermaltung Wien. Diese Aufbautätigkeit steht unter Leitung des Stadtrates Genoffen Dr. Breitner. Ich will mich im folgen= den auf denjenigen Teil der tommunalen Arbeiten beschränken, die als produttiv im engeren Sinne zu bezeichnen find.

hier sind in erster Linie die städtischen Gaswerke zu nennen. Bis 1919 waren die Gaswerte im wesentlichen eine Gasdestillationsanlage. Die Nebenprodukte maren, jednisch und finanzick, Nebenerzeugnisse bes Destillationsprozesses. Dieser Zustand der Dinge hat sich vollständig umgekehrt. Die Gaswerke sind jest in der hauptsache zu einer Bengol: und Teerfabrif, verbunden mit einer Koferei umgestaltet. Das Gas ist zum Nebenprodukt geworden. Die Bengolfabrit eröffnere 1910 ihren Betrieb. Seitdem mird Bengol in einem Werte, ber nach Milligiden von Kronen gahlt, in das Ausland exportiert. Der Rots wird feit 1921 nach einem neuartigen Berjahren gewonnen und an die Alpine Montangejellichaft, das größte Hüttenunternehmen Defterreichs, geliefert, das dadurch von dem Bezuge von ausländischem Kots unablängig geworden ist. Die Berarbeitung des Teers anfalles erfolgt seit Anfang 1922 in einer neuen Destillations= anlage. Dieje bildet fein rein tommunales Unternehmen, fonber gehört ber Teerag, einem privaten Unternehmen, an bem die Gemeinde mit 40 Proz. des Kapitals beteiligt ist.

Da ver großte Teil des österreichischen Brennstoffbebarfs aus dem Auslande eingeführt werden muß, fo hat die Gemeinde Wien die Zillingdorfer Braunkohlenwerke, die gegen Ende des Krieges stillgelegt worden waren, wieder in Betrieb gesetzt. Desgleichen hat sie im September 1919 das Rohlenvorfommen im Phbstaler Revier übernommen. Die Ausbeute der beiden Rohlenvorkommen wird zu einem großen Teil in den fladtifchen Elettrigitätswerfen verwandt.

Die schwierige Brennstofflage hat die Gemeinde auch veranlaßt, den Betrieb ihrer Elektrizitätswerke nach Mög= lichkeit auf Wasserkraft umzustellen. Im Jahre 1921 begann die Stadt mit bem Ausban der Gefällftufe der Ibbs bei Opponit für eine Leistung von 12 000 Pferdestärken. Ferner wird das Sochquellenleitungswert bei Kienberg mit einer Leistung von 5000 Pferdestärken ausgebaut. Schließlich hat die Gemeinde noch mit den oberösterreichischen Wasserfraftwerten einen Stromliese= rungsvertrag abgeschlossen. Das Ergebnis dieser Umstellungs: arbeiten läßt fich in folgenden Zahlen ausbruden:

Im Jahre 1914 erzeugten die städtischen Elektrizstätswerke Wien rund 211 Millionen Kilowattstunden. Hiervon stammten 97,2 Prog. aus Kohlen des heutigen Auslandes, nur 2,8 Prog. wurden aus Wasserfraften gewonnen. Im Jahre 1926 werden die Werke voraussichtlich nur noch 15 Proz. durch Auslandskohle erzeugen, mahrend 85 Proz. aus inländischen Kohlen und Bafferfräften gewonnen merden.

Meben der Umgestaltung des Gas- und Eleftrigitätswesens fommen noch verichiedene tleinere Unternehmungen in Betracht, die die Gemeinde Wien in den letten Jahren allein oder in Berbindung mit Privaten geschaffen hat. Es handelt sich hier um die Errichtung großer Fruchtveredelungsan= lagen, ferner eines internationalen holymarttes als gemeinwirtschaftliche Anstalt und eines Berlagsunternehe mens. Auch die Forderung ber Wiener Deffe, an der die Gemeinde beteiligt ift, und die Unterstühung des Kleingar: tenmesens gehört in diese Rategorie. Schlieflich ift noch gu ermähnen, daß die Gemeinde Wien die eleftrische Stadtbohn, beren Betrieb mahrend des Krieges eingestellt war, vom Staate übernehmen und bemnachft wieder in Gang feben wird.

An der vorstehend geschilderten Sanierungsarbeit ist zunächst die Rühnheit bemerkenswert, mit der die fogialiftifche Rathausmehrheit an die ichwierigen Brobleme bes Wiederaufbaues herantrat, lange bevor die öfterreichische Baluta burch die Genfer Abmadungen stabilifiert mar. Die Umftellung der Rohlenund Eleftrigitätswirtschaft ift von größtem Nugen nicht blog für die Gemeinde felbit, fondern für die gange ofterreichische Boltsmirtichaft; benn sie nerhessert mesentlich die Handels- und Zab-

lungsbilang des Landes. Sie verminvert auf ber einen Beste ben Aohlen- und Kofsimport und ichafft auf ber anderen Seite mertvolle Exportartitel wie Benzol, Teerderivate usw. Lor allem aber ist charafteristisch — barin liegt wohl bas Hauptverdienst bes Benoffen Dr. Breitner -, mit welcher Birtusfitat die sozialistische Gemeindenerwaltung alle Mittel der kapi= taliftifden Witticafts: und Geidaftstechnit in ben Dienst ihres Gemeinweiens stellte. Sie begriindete ihre Unternehmungen, je nachdem bie Berhältnisse es gestatteten, auf rein fommunaler oder auf gemischtwirtschaftlicher, d. h. öffentlich-

Ramsan Macdonald Suferte tilizlich in einem politi= Hen Auflage solgenden Gedanken (ich zitiere aus dem Cedächt= nis dem Sinne nach): Die englische Arbeiterpartel, wenn sie an die Regierung fame, wurde sich nicht einbilden, die Welt von Grund aus neugestalten ju fonnen. Gie murbe vielmehr einen Romplez gegebener Berhaltniffe vorfinden, mit bem fie gunadift

als mit einer Realität gu rechnen hatte.

Was hier von ben politischen Realitäten gesagt wird, gilt nicht minder von der Welt ber öfonomischen Tatsachen. Die Umgestaltung der Wirtschaft im sozialifischen Sinne ist nicht anders denkbar, als bag wir das gange tapitaliftische System mit allen seinen Macht= und hilfsmitteln, so wie es existiert, fach= und sachgemäß handhaben lernen, nicht zum Rugen irgendwelcher privater Cliquen, sondern zum Wohle der Gesamtheit. Wie hierbei vorzugehen ift, dafür bietet das Beispiel der Gemeinde Mien bedeutsanie Unregungen.

Eine Studienreise nach Wien unternehmen in diesen Tagen eine ganze Reihe befannter deutscher Kommunal: polititer aus dem Areile des Bereins für Rommunalwirtfchaft, u. c. auch ber Berliner Kammerer Dr. Karbing. Die Studienreise hat ben Zweck, die Erfahrungen und Methoden ber Bemeinde Wien beim Uebergang gur ffabilen Währung zu unter- suchen. Sie ist gleichzeitig ein ehrenvolles Zeugnis für bas Anschen, das die fogialistisch geleitete Gemeindever: maltung Wiens wie im übrigen Ausland jo auch in Deutschland findet.

### Schachts Manivefugnille.

Betlin. 8. Jonuar.

werdebankprafident Dr. Schacht hat heute pifiziell fein Amt als Letter ber Reichsbank angetreten. Dr. Schacht be-· halt neben dem Brafidium der Reichsbank fein Umt els Reichsmahrungskomm ffor, er ift in Dier Gigenichaft beratendes Mitglied bes Reichskabinetts. Es ergeben fich baraus für feine künftige Umisfülrung Vollmachten, die über biejenigen des früheren Reichsbankpräfidenten hinausgeben.

### Der Werfehr mit bem besetten Gebiet.

Bur ben Berkehr gwiden bem bejegien und unbejegten Bebier gelier it in folgende Bestimmungen ber Be agungsbehörde: Em iner tes be etien Gebietes haben bei der Aus- und Commen bongeilichen Beilonglausmeis bei fich ju führen; eine Abitempe'ung in nicht mehr notig. Gur bie Bewohner des unbejegien Deutichlands ift gur Ginreile in das beiente Gebiet nach wie vor ein Geleitichem notwendig; die in das irangofi'de beiegie Gebier erteilten Erlaubnisidieine follen auf die Dauer eines Johres guitig fein. Erforderlich ift außer dem ichriftlichen Antrag ein Ber onalauswe's mit Lichtbild, ausgestellt von der Bolizeibeborde des Wohnories des Einreifenden, terner gwei unbeschriebene und ungestempelte Photographien ur? 30 frangoit de Franken. Die Untrage find gu richien an die 💮 📻 begm. Kreisbelegierten im Rheinland, in Koin on bas Lettentsam! für das Ruhrgebiet an die 320-belskammern in Dufieldorf und Effen. Die tranzöfische Belagungsbehörde übt noch wie por die Berjonaikomiolle bei ber Eine und Ausrefie,

#### Die Militärkontrolle.

Die Militarkontrollkommitfion unter Borfit des frangofiiden Generals Mollei mird ihre Sangkeit, Die fie feir bem Rutteiebruch por einem Jahre eingefiellt batte, bemnachft wieder au nelmen. Ueber Sorm und Urt der künftigen Sanohabung ber interalitier en Militarkonirolle ift im einzeinen noch nichts bekonnt. Die Recheregieiung wird in den nachiten Sagen gu Diefer Groge Ciellung nehmen.

### Auch ber Zehnstundentag ernügt ben Nein-Herren nicht.

Am 5. Januar hat ber Schlichtungsausichuf in Effen einen Schiebefpruch gefällt, der ihr die Uebertagearbeiter in durchgehenden Betrieben eine Arbeitsgeit im Wodendurchichnitt von 65 Stunden bei einer Sochfichichidouer von 78 Stunden in der Doche und für Rossarbeiter eine möchentliche Arbeits eit von 64 Stunden bei einer Sochft dichigen von 74 Stunden porfieht. Der Schieds pruch murde pegen die Stimmen der Arbeitnehmer getallt. Der Bentramorfigende des Gabrikarbenerverbandes, Benoffe August Bren, fellt jest fest, bag ber Schieos pruch fiber 10 Stunden idalice Arbeitszeit hinausgeht und beshalb ber Berordnung über die Arbeitsgeit wideripricht.

### Zut theinisch-westfälischen Goldbank.

Die Regierung hatte bekanntlich ihre Zustimmung zu ber Errichtung einer reeinicheweitfallichen Goldnerendent in Aus-Fint geliellt, wenn die Afflierten ihre Zuklimmung zur Ausdeh-urug der Bestignisse der Rentenbank auf das beietzte Gebier und zur Ginführung der Neutenwarf erkläten würden. Eine weitere Botversteigung für die Einwilligung der Reichsteglerung war die Forderung, das die Golfmeienbank im besetten Gebiet die Wähtungspolitit ber Reifsbant nicht duchfrechen bari. Durch Bewilligung dieser Forderung hatte die Gegenleite prolitisch die Galtipseit terticher Gesetze im besetzen Gebiet anersannt. Die reinid venfülifden Befürworter eines Goldnotenbanibrojefts plaudien bis vor inrzem, der Einwilligung der ausländischen Kontradenten fichet kein zu lönnen. Diese Erwartungen kaben fich nicht erfüllt. Demit kann auch von der in Ausficht gestellten Bewilligung der Reicheregierung feine Rede kein. Das Reichs tabinen wird fic bemnacht in dielem Sinne aussprechen. Somit ift ju erwarten, bag fich an ber Grundung einer theinlich-weftfallfhen Goldwienkont auber frangonichen und belgischem Ravital tein auslandisces Kapital beteiligen wird.

### Deutschnationaler Beamtenabban.

Ja der "Korreivendenz der Deutkinationalen Bollspartei" betäffenisigi der beurichnationale Religstagsabzeordreie Deglert Aichilinien für ben Smunrabban, wie fich die Dentichnetionalen ! iln benten. Als wichtigften Puntt aus dem Sammelfurium tann man mohl ben folgenden anlehen:

"Die seit der Nevolution und mahrend des Krimes aus anberen Berufen in die Befforben übergetretenen Berionen, insbesondere solde obne Borbildung, find in erfter Linie gu entfaffen, begm, in ben einftweiligen Ruheftand gu verleten. Bebenfalls muß erft biefes Mittel gum Abbau erlchöpft fein. bevor einer ber Beamten, für ben bie Benmtenlaufbahn Lebens= berrf ift, aus bem Amte entfernt wird."

Weiter wird "Reseitioung aller Einzelposten, die feit ber Renolution aus politischen Gründen geschaffen find," gesordert. Manficht daraus gang beutlich, morauf es den Realtionaren bei dem Beamtenshban onfommt. Sie möchten mit ihrem sopenannten alterengischen" Beamtenflamm wieder gang unter fich lein, fo bag ble Republif in "ficheren handen" waret Diefe Alchtlinien ber Deniffnationolen gewinnen um fo ftarteres Intereffe, als ber gegenwärtige Reidisinnenminister Jarres ber Bartel nicht fern Beht. Narres hat ja in feinem Duisburger Bürgermeisteramte bie Einoxiffe einer fremben Gewolt genügend kennen gelernt und ift burch fie logger von feinem Boften entfornt worben. Er icheint an diesen Dinnen Gefallen gefunden gu baben, benn er erweift fich in bem Thuringer Sall ais ausgesprochener Sharfmacher, ber die Thüringer Negierung behandeln möchte mis eiwa General Degouite ihn felbst behandelt hat.

Bielleicht ift auf biefe Stimmung auch die Tatfache gurifdinflihren, bon bas gegenwärtige Reichstabinett zu Beamtenabbaus kommissarea ausverechnet brei gang rechtererichtete ehrmolige Stantssefretare ernannt bat, Die von fotialiftischen Ministern veranlaft wurden, ihren Rudtritt gu er'laren. Es handelt fich um Die Stantviefretare Lemald. p. Welfer und Buif. Die beiben erfteren maren im Reicheministerium bes Innern, ber lettere im nreufilden Ginongministerium tatia Wegen ihrer antirepublifanischen Soltung muften fie demissionieren. Jett find gerade fie beitimmt worben, ben Beomtenabean zu leiten, worüber niemand enfreuter fein mirt, als bie Dentichnationale Partei, beren Richtlinien mahrideinlich für die Abbautommiffion einen willfommenen Leitfaden bilden merden.

#### Der baurische Wahlkampf.

SPD. Münden, 8. Januar.

Mit einer Tfentlichen Berinmmlung in einer Munchener Morstadt eröffnzie die Banriide Bolkspartei den Mahltamnt. Der Nerlauf ber Verkammling bestätigte die Bermutung, baf fich bie Besierungspartei im Wahlfampi bouptjählich wird owen die Bollifden gur Mehr feben muffen. Daber verlieht man auch die Saliung ber Banrifchen Molfenartei im Landtag bei ber Chaffeng ber MaMficherbeiten. Die Berfammlung mar reichlich durchieht von Heienfreuglern, die besonders die Ausführungen bes Londierenbg, Rothmeier, kefonnt durch feine ultra-bajunarifche Einstellung, burd fürmiiche Zwilchenrufe unterbrachen. Das mar bearriffich, benn Rothmeier, mandte fich in der hauptlache renen die Nationassassisten und Ludendorff, den er als "allen Someden" bezeichnete. Die Studenten titulierte er "Lakusvolitiler", weil sie in der Universitöt alles mit Halenkrouzen beschmie: ren. Rühmend bob er bervor, ban Rabr alle Dittiben bie feit Die Baariiche Sianer eingewandert felen, ausgewiesen habe. Bolksmariei hobe fich feinerzeit, als beim Gareis-, Erzbergerund Rathenaumord Münden Mörderzentrale bezeichnet murde.

heftig gegen diese Chavakterisierung der banrischen Haup abt gewährt; jest milfe er aber zugestehen, daß München nicht nieht cang rein baftebe. Trot biefer Feststellung meinte ber zweite Nejerent des Mbends, Reichstagsabg, Rauch, daß Deutschland nach mie por von Bayern aus gerettet werden milfe. Den herrn v. Soten bezeichnele diefer Robner als Kabinettschef des gufunfti: cen Tragers der banrischen Krone. Dabei wehrt fich pleichzeitig Knilling gegen bie angebliche Unterstellung, daß man in ber ifinosten Dentidrift seiner Regierung u. a. auch monarchistische Tendenzen erkenne. Die Versammlung ichloft zur Unzufriedenheit ber vielen Sakenfreugler ohne Distuffion, die vom Generalstaatsfommissarist untersagt worden war.

### Der Untergang ber Gerechtigkeit.

SPD. München, 8. Januar. (Eig. Draftb.)

Die in Rahr-Banern Die Gerechtisteit mit Giffen getreten wird, buffir lieferte eine Gerichtsverhandlung in hof wieder den ichlagenbsten Beweis. Der verantwortliche Rebatteur unieres dortigen Porteiblaties wurde wegen Aufreizung gum Klassenhaß gu einer Gesoftiafe von 100 Goldmart verurteilt, weil er am 15. September eine ber Medaktion von nationalistischer Seite que gesandte Schmäspositerrte peroffentlichte mit der Ueberschrift: "Blut muß es geben!" Dieser Sat war dem Inhalt ber Karte entnommen. Gine Berurfeilung bes fogialbemafratifchen Redatteurs konnte nur dann ersoloen, wenn das Gericht bei ihm oas porkandene Bewuftiein fefiftellte, baf er burch feine Tat eine Stimmung ergeuote, Die Gewalttätigkeiten hervorrufen tonne. Der argetlagte Genoffe fannte aber barauf binmeilen, daß in der unmittelbar vorausaehenden Nummer feiner Zeitung in großer Aufmachung eine Mahnung an die Arbiteri haft abaebrudt mar, gur Bermeibung von irgendwelchen Bufammenftonen und Gewaltlätigkeiten ben 16. September in Sof fattfindenben "Deutschen Taa" ftreng zu meiden. Andererieits fonnte ber Bertlidiger, Genoffe Saenocre München, das Gericht und ben Staatse anwalt barauf verweisen, bai, in ben auf bem "Deutschen Tag" gehaltenen Reben unwiderleglich Aufreizung gum Klaffenhag ents halten mar. Giner ber von ben verschiedenften Rednern aufae ftellten Programmiane mar 3. B.: erst Beleitigung bes Marris mus des Innern mit Waffengewalt, und bann ben Feldzug gegen die Frangolen. Die Folge biefer Berhehung mar, baf bas Bebaute unieres Parteiblattes in Sof bamals bemoliert murbe. Auf die Frace ver Verteidimung, oh der Staatsanwalt es mit leinem menichlichen und juriftischen Gemiffen verantworten fonne, baß gegen einen fogialbemofratischen Rebatteur wegen Abbruds einer Schmähfarte Unflage wegen Aufreigung gum Klaffenhaß ers hoven werde, mährend gegen die die Arbeiterschaft unerhört provogierenden Reden ber Gegenseite von der pleichen Strafbehörde nichts celdichen fei, antwortete ber Staatsanwalt mortlich: "Um die Zeit des "Deuischen Tages" in Hof war ich in Urlaub." Genoffe Saenger, der als Abgeordneter in der Montagsfitung des Landiagsausichuffes über bicfen fraffen Fall von Nechtsbeugung in Bavern berichtete ichloft feine Ausführungen mit ben Worten: "Ich fieht nicht an, im Interesse meines Baterlandes aus tieffter manichlicher und beruflicher Ueberzeugung beraus ju logen; ben Glauben an eine Gerechtigfeit habe ich verloren!" 是一个一种,我们也不是一种,我们是一个时间,我们的时候,一个一个人的一个人的一种,我们也是一种的一种,我们也是一个人的,我们也是一个人的人的,我们也会不是一种的

# Die "illegalen" Grundsähe der KDD.

Die Kommunistische Pariei Deutschlands ift befanntlich auf Grund des Ausnahmezustandes von dem Militärbesichlshaber in te boten worden. Gie jelbit fiet niemals einen Sohl baraus gemacht, daf fie illegal weiterbeiteht. Das ergiot fich auch aus einer Anweifung bes im Auslande meilenden Direitoriums ber Rommunistikien Portei an die bisberigen Unierbezirke, das der "Sox. Barlamenis Dienft" jest veröffentlicht. Ber allen Dinen ift aus diefem von den Kommuniften als "Organisationsplan" bezeichneien Dokumeni erfichtlich, bag fie auch heute noch mit grofen Gesemitteln von Mostau aus verfeben werben, benn o'nedem maren fie nicht in der Lage, die großzügice Bropaganda, die von dem Direktorium angeordnet wird, durchzusühren. Der Organisationenlan hat folgenden Wertlaut: 1. Die KDD, arbeitet jest nach issegalen Grundlaten, lelunge

es nicht pelinat die Auffebung des Berboies der RPD. zu er-

jwingen. Hierzu find folgende Angronungen getroffen: a) Leitung: Sömtliche Fruntitonare ber Partei, die der legalen Beriode angefört faben, find ibres Amtes enthoben. Die Peitung übernimmt ein Direktorium aus brei Berionen. Dieses Direktorium jest in den Arbeitsoelieten (Unterbegirk) eine engere Leitung ein, Die ihrerfeits leitende Kamitecs in ben Orisgruppen und Beiriebszellen ernennt. In dieser Beriede der einsten Ille-Wlitat muß die militarische Disziplin gehalten und ge-

b) Gliederung: Die Parteimitglieder ber Ortsvereine und Befriebszellen gliebern fich in Fünfergruppen. Gie werden ie fünf wieber zu einer Ginbeit gufammengeldloffen. Gemeinfame Beiprechungen finden nur gu Gunf ftatt. Größere Sigungen und Konferengen ber Bortei find itreng verboten.

c) 5-7 Ortegrupven bilben ein Arbeitsgebiet, 5-7 Arbeits-gebiete kilben einen Unterbezirk.

b) Die Zentrale wird gebildet durch einen Dreiertopf, ber leinen Sit im Ausland bat. Der Dreiertopf, bestimmt ein siebengliedziges Komitee zur Leitung ber Geschäfte.

e) Kurierdienst: Tie Berbindung zwischen Ortsgruppen mit Arbeitsgebiet, Unterbezirk und Bezirk wird durch Kuriere ferzestelt. Jeder Kurier muß im Bische eines Ausweises des Dreierkomitees kin. Jeder andere Kurier ist abzuweisen.

h Zellenarbeit: Die revolutionäre Arbeit ist nur mögelich fei erwer Berbindung zwischen Partei und Proleiariat. Wähzend des Justandes der Alegalität ist instruatische Arbeit in den Beirießszeiteln und Betrießszeiteln, Klebezeiteln und Betrießszeiteln und Betrießszeiteln Alebezeiteln und Betriebszeitungen besteht. In ben Groß-ketrieben ist für Verankaltung gesestiger und kultureller Veran-finktungen und Bildung enisprechender Arbeitsvereinigungen Sorge zu tragen (Speranta-Bereine, Schlaaball-Bereine).

g) Warrend des illegalen Zuffantes ift bie Partel geichloffen. Die alten Mitaliedsbucher und Ausweik find unguftig. Neue Miglieder burjen nur aufgenommen werben, wenn fie in einem Beirieb fiesen ober als Arbeitslofe von zwei Kommunisten emp-socien werten. Spihel und Propolateure mugen erledigt werden.

5) Die illegale Arbeit muß bas Berichwinden ber Bartei aus ber Deffentlichleit verhindern. Unter Anipannung aller Kröfte ift dauernd zerolutionare Arbeit gu betreiben. Gelbitgef friebene und gemalie Plaszie, Wablzeitungen, Klebezeitel müsen überall rerbreitei werden. Mit Schablonen find die Parolen der KPD. auszumalen. Hierzu gehört auch die Bearbeitung der Kleinbauern, Shupo, Reichswehr, Jutellestweller, Arbeitslosen

2. Um bieje unter a) bis h) aufgegahlten Arbeiten burchmilhten, bedarf es einer umfangreichen Borbereitung,

Tigitation muß gut begründet seine. Hierzu ist erforderlich:

a) Anweisung für Tätigkeit: Sammlung der Massen, der Masse Krastlewustsein beizubringen, Demonstrierung der Not, Unterstützung der Forderungen, Einstützung des Feindes.

b) Varelen für Verlammlungen: "Wir hungern und frieren". "Wir sordern Arbeit und Brot", "Beschlagnahme von Lebensmitteln kei Größererriern und Großfändlern", "Keichlagnahme der Socwerte und Devisen", "Beschlagnahme der Gocwerte und Devisen", "Beschlagnahme der bürgerlichen Wohnnasse".

c) Bilbung ber Ginheitsfront jum Generalstreif und bewaffpetem Aufftand, Diftatur bes Proletariats gur Rettung ber Gins

d) Jeter Schlag bes weißen Terrors muß mit einem Schlag bes roten Terrors ermidert werden. Das Bundnis zwischen Rates ruffland und Ratedeutichland muß hergestellt werben. Die proletarifden Sunberlichaften muffen verftartt merben.

3. Bu den Arbeiten, die jur Borbereitung tommuniftischer

Aftionen bienen, gehören: a) Agitation in den Betrieben, vor den Toren der Fabriken, Betriebsversammlungen, Verbreitung von Flugblättern, Zeitun-

b) herunterwerfen von Flugblättern in Kinos, aus häufern in Stroßen, auf benen starter Bertehr herricht.

c) Hauspropaganda, Jugendpropaganda Bropaganda in den ben Läden, Arbeitslofenzahlstellen, in Lofalen.

d) herausgabe von Zeitungen, beionderer Platate und Flug-blatter gur Bearbeitung ber Sipo end Reichswehr.

e) Einberufung von Versammlungen unter legalem Ded mantel (Wirischaftliche Berfammlungen). i) Arheitseinteilung: Genaue Einteilung der Arbeit nach

Tagen, 3 .B. jeden Connabend: Peiprechung ber Unterbegirte, Ortsgruppenleiter, Sonntag: Iformotion ber Gruppenführer.

telverteilen und Zettelantseben, anjegen. Dienstag: Bminn ber Borbereitungsarbeiten in ben Be-

Montag: Hausagitationstruppe und Jugendtrupp: zum Bet-

trieben. Nachts Plafate bruden. Mittwoch: Plafate antleben.

Donnerstag: Betriebsversammlungen. Punti 4 bezeichnet die Biele ber illegalen RPD. Unter 4c) und den folgenden Puntien heißt es u. a.:

c) Die Partei muß auf die Strafe geführt werben, die Mit-glieder muffen fich in jede Ansammlung, belöft in die kleinkte, mijden, und bort eine ber tommunistischen Sache entsprechende Agitation fill ren. Ueberall muffen durch besondere Gruppen bis Bu 100 Mann Ansammlungen organisiert. Distussionen, Schiegereien usw. in zeniert und baburch Reugierige angezogen werden.

d) Arbeitslofenrate muffen geschaffen werden. Ueberall bin muffen Delegationen gestickt werden (Reichstag, Regierungsstellen), Die bestimmte tontrete Forderungen vorzubringen haben.

e) Strafenbemonftrationen find gu organifieren, Die von bewafineten temmunistischen Abteilungen zu ichützen find. Die toms muniftische Partei muß die Strafe beherrichen, bei allen Attionen auf ber Strafe muß fie die führende Rolle fpi fen. Richt burch Streifs und Proteste tommt man bei ber heutigen Wirlschafts-lage jum Burgerfrieg, nur durch Demonstrationen wird diejes Biel erreicht.

Der "Organisationsplan" ift bezeichnend für ben Geift, ber die Kommunistische Partei beherricht. Das tommunistische Direttorium verlangt nicht nur "misstärische Dilziplin", um den Misstarismus zu betämpfen, sondern läht sich bei jeder agitatorischen Handlung von der Absicht leiten, den Bürgerstrieg zu entsessen. Das ergibt sich aus dem Schlukiah des "Organisationsplanes" und den übrigen Anordnungen, in denen "Organisationsplanes" und den übrigen Anordnungen, in benen zur Insenierung von Schiehereien ausgesordert wird. Das Tollste an der Geschichte aber ist, daß die Besehle zur Herbeisührung des Bürgerkrieges, also einer blutigen Auseinandersehung zwischen einzelnen Teilen des deutschen Boltes, von Kommunisten ausgeben, die selbst im Auslande siene und sich ihrer Haut ich er fühlen. Wie im Märzputsch 1920 ollen also auch in Zufunft die verzweiselten und verhungernden Massen ohne irgend eine Aussicht aus Ersolg sinnlos vor die Maschlinengewehre gestrieben werden, während die Heher Gedern prassen. Unter diesen Umständen fann man die unvolitischen und darhenden diesen Umftanden fann man die unpolitischen und barbenden Element2, die der RPD. heute noch ihre Gefolgschaft geben, wirklich nur bedauern.

# Ghafft Arbeitsgelegenheit!

Zur Befämpfung der Arbeitslofigfeit.

In der letten Bundesausschuksitzung des Asa-Bundes wurde im Anschluß an ein Reserat des Staatssekretärs z. D. Pros. Dr. Hitsch ein Gesamtplan zur Bekämpfung der Arbeitslosigskeit ausgestellt. Der eingehende Bocschlag, den der Asa-Bund den zuständigen Ministerien der Reichsregierung zur baldigen Stellungnahme übermittelt hat, verweist zunächst auf die Berschmanhme übermittelt hat, verweist zunächst auf die Berschen Arbeitslosen beläuft sich nach amtlicher Schätzung schon icht auf 3½ Millionen, die der Kurzarbeiter sast auf Amillionen. Der Hälfte der deutschen gewerblichen Arbeiter, Angestellten und Beamtenschaft sehlt ausreichen de Arsbeitsgelegenheit, einem Biertel fehlt sie ganz

Wahrend in England eine prozentual geringere Arbeitslosigs keit die Staatsmänner und das ganze Volk zur äußersten Abwehr aufgerusen hat, ist in Deutschland alle Initiative der Unternehmer und der von ihnen beherrschien Regierung auf Lohndruck, Verslängerung der Arbeitszeit und damit auf Berichäcfung der Ar-

beitslojentrife gerichtet.

Da die Neparatiosleistungen in der gegenwärtigen Form unorganisierter Leistungen einzelner Konzerne für die Empstängerstaaten einen geringeren Wertertrag als organisierte Resparationen bringen und für Deutschland nicht die notwendige Verwertung seiner Arbeitstraft, wird die Bereinbarung eines Systems freiwilliger Sachleistungen gesordert, insbesondere für unmittelsbaren Wiederausbau. "Zwedmäßige, sachliche und räumliche Versteilung dieser Sachleistungen, so daß der Grundgevanke der Beschäftigung ireier Arbeitsfräste für Zwede der Reparation wieders hergestellt wird."

Es soll verhütet werden, daß die Lasten der von den einzelnen Industrickonzernen (wie durch den Micum-Bertrag) übernommenen oder einzelnen Reichsgebieten auserlegten Sach- und Exekutions- leistungen einseitig auf die Arbeitnehmer abgewälzt werden.

Die Neusch affung von Arbeitsgelegenheit soll einmal durch Kreditbeschaffung für produktive Zweide erfolgen, wobei auf die für Zweide des privaten Wirtschaftskredits vorgesschenen 12 Millionen Nentenmark verwiesen wird, durch Arbeitssgelegenheit, für die das Reich, die Länder und andere öffentliche Körperschaften Sorge tragen sollen, sowie durch sonstige Maßenahmen.

Gesordert wird sosortige großzügige Einseitung eines erhöhten Solzeinschlags im Waldbesitz der deutschen Läns der wie im privaten Waldbesitz. "Holzeinschlag, auch bei ermäßigtem Absatzreis, bringt den öffentlichen Waldbesitzern neue Mittel und den Arbeitslosen neue Arbeitsgelegenheit."

Bom preugischen Staate wird ber Ausban neuer Rob: Ienich achte gefordert, ein Ausbau des ftaatlichen Bergbaucs, unter hinmeis auf einen bereits feit Jahresfrift in ber Denfichrift eines Ministeriums vorliegenden Borichlag. Die Wiederaufnahme ber eingestellten wichtigen Bauten für öffentliche 3 wede foll soweit als irgend möglich mit Silfe privaten und Rentenmarlfredits vorgenommen merben. Für den Mittel= landianal foll das private Kapital und die Kapitalfraft ber beteiligten Staaten, Provinzen und Gemeinden herannezogen werben. "Der Beriuch, die Mieten lediglich zu steuerlichen 3meden und jum Rugen der privaten Besiger auf volle Goldhose ju bringen" wird abgelehnt, zur Belebung bes Baumarttes jedoch die fofortige herangichung ber Leiftungstraft wirtschaftlich starter Mietergruppen bis jur vollen Goldhohe ber Friedensmiete gefordert. "Im übrigen muß jur Linderung ber Wohnungenot aus der Wohnungswirtschaft solbit ichleunigft eine ausreichende gemeinwirtichaftliche Kapitalquelle erichlossen werben."

Der Borichlag verweist meiter darauf. des durch eine große zugige Moorkultivierung der Landwirtschaft große Flächen des deutschen Bodens zugeführt werden können. "Hier ist auf Jahre hinaus für viele Zehntausende brachliegende Arsbeitsfräste Beschäftigungsmöglichkeit, deren Ausnutzung bereits vom Kabinett Wirth in Aussicht gestellt, disher aber niemals in Angriss genommen worden ist. Hier verbindet sich zugleich Sicherung der allgemeinen Bollsernährung auf längere Sicht mit der Beschäftigungsmöglichkeit brachliegender Arbeitsträfte."

Im 4. Abschnitt des Vorschlags wird die Umgrupptestung der Arbeitslosen berührt, die sich zur Durchsührung des Planes notwendig macht. "Da die Umgruppierung am leichstesten bei den Jugendlichen und Unverheirateten vorzunehmen ist, sind diese zuerst zum Verusswechsel, nötigenfalls auch zum Ortszwechsel, zu veranlassen. Die Umgruppierung und Umschulung ist unter Mitwirkung der Selbstverwaltungskörper des Arbeitsnachzweises vorzunehmen."

Shlieglich wird Arbeitsbeschaffung burch Preis-

brud geforbert:

"Die vorlöufige Einführung einer festen Bährung hat nicht den versprochenen Preisabbau zur Folge gehabt. Das übersteigerte Preisniveau deutscher Waren hat Absahkhwierigteiten im Ausland und Abnahmeschwerigkeiten im Inlande zur Folge und verringert bedenklich die Kauftrast der ohnehin weit herabaedzüldien Löhne. Die übermäßige Preishöhe ist auf wichtigen Gebieten der Uebermacht der Kartelle und zumal auch der Trusts zuzuschreiben."

Es wird eine gesetzt ich e Neuregelung in der Nichtung gestordert, daß dem Reiche oder einer von ihm zu bestimmender Stelle das Recht der unmittelbaren Nachprüfung jeder Preissforderung bei Unternehmungen, die eine bestimmte Größe überschreiten, und gegebenenfalls auch die sofortige Preisherabsetzung durch einsache Anordnung ermöglicht wird. Der sich neu in übergroßer Jahl verteuernd eingeschaltete Zwischenhandel soll durch möglicht unmittelbare Berbindung zwischen Erzeugern und Versbrauchern wieder ausgeschaltet und diese Verbindung deshalb auf jede Weise geförbert werden.

Aus diesem Auszuge aus dem Gesamtplan zur Bekämpfung ber Arbeitslosigkeit geht schon bervor, daß hier das Probsem umfassend behandelt wird, brauchbare und durchführbare Vorschläge gemacht und begründet werden. Vor allem wird die Bekämpfung

#### Devisen-Kurse.

and the proof of the control of

Amtliche Devisennotierung an der Berliner Börse.

· ·	er januar.	t. natitrat.
	(İn	Millionen)
Amsferdam 1 fl.	1 625 925	1 625 9 <b>25</b>
Buenos Aires 1 Peso	1 341 588	1376550
Brüssel (Antwerpen) , 1 Fr.	191 022	192 518
Kristiania 1 Kr.	620 445	620 445
Konenhagen 1 Kr.	759 100	758 10 )
Stockholm 1 Kr.	1 187 150	1 187 150
Helsinglors , 1 linn. Mk.		107 730
Rom 1 Lire	189 528	189 525
London 1 "	18 254 500	18 254 250
Neuvoik 1 Dellar	4 189 500	<b>4</b> 189 50 <b>0</b>
Paris 1 Frs.	216 459	217 455
Zürich 1 Frs.	<b>7</b> 58 100	758 100
Madrid 1 Pese'a	550 62 <b>0</b>	<b>5</b> 50 620
Portugal 1 Escudo	138.652	138 652
Janan 1 Yen	1 995 OO	<b>1</b> 995 000
Rio de Janeiro 1 Milreis	459 570	428 925
Wien 1 Kr.	61 845	61 845
Prag 1 Kr.	128 178	129 178
Jugoslawien 1 Dinar	48 878	48 378
Pudanest 1 Kr.	216 457	219412
Bulgatien 1 Lewa	80 922	30 92 <b>2</b>

ber Arbeitslosigfelt energifch angepacit. Hoffentlich tann bas gleiche auch balb von ber Tätigfeit ber Regierung gejagt merben, die bisher ber fich ständig vergrößernden Arbeitolofigleit fühl bis ans berg hinan gegenüberzustehen icheint. Die Inflation hat ja die Zahlenbegriffe bei uns berart erweitert, daß bie gewaltigen Arbeitslofengiffern an fich feinen befonderen Gindrud gu machen icheinen. In den Arbeitslosen haben mir jedoch Bolfsgenoffen por uns, die auf unbestimmte Beit ber Grundlagen ihrer mirticaftlichen Existenz beraubt find. Mit der Erwerbslojenunter= stühung und der Arbeitspflicht in ber gegenwärtigen Form ift der Betämpfung ber Arbeitslofigfeit menig geblent. Es muffen ichon gehörige Unstrengungen gemacht werben, um all ben Urbeitslofen lohnende Arbeit zu beschaffen Gur den Wiederaufbau ber Wictschaft ist die herstellung der Kauftraft der Arbeitnehmerschaft von weit größerer Bedeutung als alle Magnahmen jur Berlängerung ber Arbeitszeit und jur Berlurgung der Lohne. Der ernfthafte Plan erheischt eine ernsthafte Brufung und eine möglichft beichleunigte Ausführung. Es fleht hier jo ungemein viel auf bem Sviel, daß mir alle erdenflichen Unftrengungen erwarten burfen, um ber Arbeitslofigfeit grundlich ju fteuern.

## Vermilchte Rachrichten.

Die Not in der Reichshauptstadt. Fast ein Biertel der Berliner Bewölferung, nämlich 960 000 Personen, gehören zum Kreise
der Unterstützungsbedürftigen. Hierbei stehen an der Spitze am
8. Dezember ungesähr 350 000 unterstützte Erwerbslose und Kurzorbeiter, sowie etwa 180 000 ihrer unterstützten Angehörigen.
Hierzu kamen zirka 255 900 Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene und 60 000 Sozialrentner mit 40 000 Angehörigen, 25 000
lausend Unterstützte mit 37 000 unterhaltungsberechtigten Angehörigen; 9200 Kleinrentner mit 4000 Angehörigen, 14 500 Altersbeim-, Siechen- und Irrenanstaltinsassen, 5000 Obdachinsassen, 3000
Stiftsinsassen.

Neue Verkehrsstörungen in Oberschlessen. Auf die starken Schneckälle in den vergangenen Wochen, die den Vertehr in Oberschlessen nahezu lähmten, folgt jest eine ungewöhnliche Kaltewelle. Das Thermometer zeigte in der Nacht zum 7. Januar 25 Grad Colsius unter Null. Die Temperatur stieg dis Mittag um 8 Grad. Durch diesen heftigen Frost und die dadurch eingetretene Verseilung der Schneemassen ist der Verkehr sowohl im deutschen wie im polnischen Industriegebiet erneut sehr gehemmt worden. Die Versorgung der Städle ist sehr erschwert, da der Vertehr über Land ruht.

Großseuer in den Londoner Docks. In den Londoner Docks geriet ein großes Lagerhaus mit Kautichut, Teer und ans dern brennbaren Produkten in Brand. 70 Feuerwehrivristen waren in Tätigkeit, um ein Uebergreisen auf die benachbarten Holzlagerpläte und Petroleumbepots zu verhindern. Berlufte an Menichenleben sind nicht zu beklagen. Der Schoden ist sehr groß, aber noch nicht genau festzustellen. Es handelt sich um den größten Hafen brand, der sich seinem halben Jahrhundert in London ereignet hat.

Eine Gistwordassäre in Budapest. Die Posizei in Budapest verhaltete ein Mädchen namens Julie Clobot unter dem Berdacht, im Lause der seiten Jahre zahlreiche Gistworde begangen zu kaben. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, das das Mädschen vier Kinder, die sie mährend ihrer Beziehungen zu einem gewissen Philipp Pollaf hatte, die Frau und die Tochter Philipp Pollafs und wahrscheinlich auch noch andere Bersonen mit Hilje von Gitt getötet hatte.

Beran worten der Politik und Boltswirtichan Die Leveber; für Freikaat Lübed und Feuilleton Hermann Bauer; für Inlerate Heinrich Steinberg. Verleger: Heinrich Steinberg. — Drud von Friedrich Mener & Co. Sämtlich in Lübed.

# Gine alltägliche Geschichte.

Bon John Galsworthn.

(Einzig berechtigte U:hertragung aus dem Englischen von L. Leonhard = Schalit)

(Schluß.) Die zweite Racht mar gan; anders. Gin icharfer Wind ging, und weiße Wolfen trieben durch das Mondlicht. Er benann seine Pilocrfahrt, indem er am Parlament vorbeiging, als ob er pur Themie hinunier wollte. Euren großen Strom habe ich febr gern. In feinem Lauf liegt etwas many Grandioles; er wird mobl vieles miffen, tropdem er fo schweigsam ist und niemandem die Beheimnisse verrat, die man ihm anvertraut. Wie es ichien, fteuerte er auf jene lange Reihe von Saufern gu, die fich murdevoll am Ufer hinziehen, ebe man nach Chelsea tommt. Es tat einem weh, den armen Alten ju feben, wie er fich mublam wenen den heftigen Bestwind vorwärtsfämpfte. Rur ein paar Magen maren hier zu jehen und wenig Leute - eine troftloje Wilbnis. von hohen Laternen erhellt, die feine Schatten marfen, fo hell fchien der Mond. Bald nahm er wieder jeinen Beobachtungsposten ein wie in ber vergangenen Naht und martete auf bie Rudlehr eines Löwen in leine Soble. Und bald barauf fah ich einen bahertommen, von drei Löwinnen begleitet, die alle größer waren als er. Dieler mar bartig und trug eine Brifle - ein richtiger Gelehrtenkopf. Er hatte ben Gang eines Mannes, dem man nichts vormachen kann. "Irgendein Professor," sagte ich zu mir, "mit seinem Harem." Etwa fünfzig Shritt von meinem Alten entsernt, erreichten sie ihr Haus, und während der Gelehrte bie Tur öffnete, hoben bie brei Damen ihre Rafe in bie Luft, um nach dem Mond zu ichauen. Gin bighen afthetilch angehaucht, ein bischen zur Missenichaft gerochen — wie's bei diesem Appus immer ist. Sofort sah ich, wie mein Alter hernbertam, vom Mind getrieben wie ein Distelftengel, und auf feinem Geficht Lag ein Ausdruck so tiefen Rummers, als ob er die Leiden der gangen Menichheit truge. Im felben Augenblid, als fie ibn bemerten, faffen die drei Damen ihre Rajen hangen und flühten in das Haus, als ob er die Pest wäre. Auf ihr Kreischen: "Benry!" tommt Monfieur wieder heraus mit feinem Bart und feiner Brille. Ich hätte ichon gern gehorcht, aber ich jah, wie ber gute henry mich sixierte, und ich rührte mich nicht, aus Furcht, wit im Komplott zu scheinen. Ich hörte ihn nur sagen: "Unsmöglich! Unmöglich! Wenden Sie sich an die hierfür geeignete Sielle!" Und er schloß die Tür. Mein Alter blieb stehen, und der lange Stab drückte shwer, als wäre er aus Blei, auf die ges beugte Schulter. Und dann ging er wieder in berfelben Richjung davon, aus der er gefommen mar; gebougt und gitternd schlich er wie ein Schatten an mir vorüber, als wenn ich Luft neweien ware. Auch diesmal gelang es mir, vor ihm im Beit au fein, und in tiefes Rachdenten versunten, begriff ich noch wentger, was dies alles bedeuten jollte. Ich beschloß, ihm noch eins nat zu folgen und nahm mir vor: "Diesmal muß ich's hören; ses toste, was es wolle!" Es gibt zwei Arten von Menschen in bieser Welt. Monsieur, die einen, die teine Ruhe geben, bis sie 'all die Spiellachen in ihren Besit gebracht haben, die ju bem Leben eines Reichen gehören — wobei es ihnen gang gleich ift, moraus die Spielsaden gemacht find, und die anderen, für die bas Leben in Labat und in einer Krufte Brot besteht und in der Freiheit, allem auf den Grund zu geben, so daß sich die Seele Sorte. Ich finde teine Ruse; die ich herausgesunden hab', warum etwas so ist. Für mich ist das Ceheimnisvolle das Salz des Lebens, und ohne Salg ist mit das Leben ju fad 3ch beschloft also, Im in der nachten Ancht wieder zu folgen. Diesmal ging er mitd die fleinen ichmutigen Strafen von eurem berühmten Weftmale fühlt im Leibe. Gerade berausgelagt; ich gehör' zu biefer

minftervieriel, mo bie Lorbs und bie armen Teufel luftig burch: einender vemischt zu boben find, ju zwei Cous bas Dunend. Da: mifchen Raten und Polizisten, die offenen Leuchislammen Der Berkaufsstönde, Abteien, und der Duft von Fiib, in cangigem Fett gebaden. Ach, es ift granenhaft, die Londoner Armenstraken ju felen. Da beichleicht mich immer eine fo erbrudenbe Troffinfialeit, wie ich sie niegends sonst gespürt habe, es ich charafteristisch. lie so nahe bei ienem groken Parlament zu kinden, das der ganen Welt ein Beilpiel gibt, wie man aut regiert. Aus jener Gerend spricht eine fo teuflische Fronie. Monfieur, baf man Maubt, ben guten Gott eurer Lourgeviffe laden ju horen in iebem rollenden Rad einer Equipage. Man fann ibn lachen feben in bem rauchigen Dunft ber Leuchtflammen, im Rergenichein eurer Ratfebrale, wie er ju fich felber fagt: "Wunderbar ift mir diese Welt gelonen. Sabt Ihr nicht die Ihonite Ahwechielung bier? Run löffelt fie aus, die Sunve, die ich euch eingebrodt!" Diesmal aber folgte ich meinem Alten wie fein Schatten und fonnte boren, wie er im Gefen feufite, als mare auch für ihn bie Atmolphare unertraglich. Aber ploblich beg er um eine Ede, und wir waren in ber ruhigsten, iconften tleinen Gaffe, bie ich in London je gesehen habe. Auf beiden Geiten ftanden fleine. alte Saufer, eines wie das andere, die fich in zwei Reihen vor einer großen Rirde ju neinen ichienen, Die am Ende ber Gaffe arau und militerlich im Mondlicht stand. Die Goise war ganz obe und ausgestorben und so tahl wie der Schädel eines Mönchs. Aber ih vertraute jest icon barauf, bag mein Alter mich nicht so bicht hinter sich bemerken wurde, da er bei den früheren Wan-berungen nichts gesehen zu haben schien. Wie er so auf seinem Staf nebeugt ftand, tam er mir vor wie ein heiliger Bogel in ber Bufte, ber auf einem Bein ausruht am Rand eines ausnetrodneten Teiches, mi'rent feine Seele nach Waller lechtt. Es ilbertom mich jenes Gefühl, das einen manchmal por den feltfamften Gescheiniffen im Leben erreift und bas, glaube ich, auch bie Rünftler ju ihrem Wert begeistert. Richt allzu lange hatten wir fo gestanden, als ich ein Paar die Strafe herunterfommen fah und bachte: "Sier muß ihr Reft fein." Frifch und lebhaft maren fie, jung verheiratet, in Gile nach Saufe ju tommen; man fonnte ben weißen Sals ber jungen Frau feben, die weiße Bembbruft bes jungen Mannes, bie unter ben Manteln hervorleuchteten.

Ih tenne fie gut, biefe jungen Paare in den großen Stadten, die feine Gorgen haben, alles cenichen, alles noch por fich haben, verliebt find, und noch keine Kinder haben; luftige und rührende Menichen find bas, die das Leben erft kennenlernen muffen, und das, glauben Sie mir, Monfieur, ift für neun Kaninden von gehn eine traurige Affare. Ein Sous weit meg von mir blieben fie fteben, und ba mein Alter ichnell, um nichts ju verfaumen, hinüberging, tat ich fo. als ob ich die Glode an dem Saus vor mir geläutet hatte. Diesmal tonnte ich gut hören. Ich tonnte auch Die Gefichter von allen dreien feben, benn ich habe auch binien Augen im Ropf. Die Taubden maren io in Gile, in ihr Reft gu flattern, bag mein Alter nur gerabe noch jagen fonnte, als sie im Begriffe zu verschwinden waren: "Lagt mit auf eurer Schwelle schlafen!" Monsieur, ich habe noch nie ein Gesicht so voll muber Soffnungelofigfeit gesehen und doch so von fanfter Burde burchleuchtet wie bas meines Alten, mahrend er bief: Morte fagte. Auf seinem Gesicht tag etwas Ueberirdisches, was uns zynischen Sterblichen nicht gegeben ist, die wir durch das Leben in diesem Stdenparadicie so geworden sind. Er trug seinen langen Stab über ber Schulter, und ich hatte bie buftere Borftellung, als ob fein armieliger Rorper auf bas Bilafter niedergedrückt würde. Ich weist nicht, wie es fam, aber es schien mir, bag dieser verteuselte Stod wie ein schweres Kreuz auf seiner Schulter lag: ich hatte Muhe, mich nicht umzudraben, um mich ju überzeugen, ob alles nicht ein Sput mar. Dann tief ber junge Mann: "Da ift ein Schilling fur Gie mein Freund!" Mein

Alter aber zuhrie fich nicht und fagte immer nur: "Lagt mich auf

euter Schwelle ichlafen!" Gie fonnen fich porftellen, Monfieur. wir maren alle ftumm por Bermunderung; ich läutete immerfort an meiner Türklingel, die keinen Laut aab, ba ich gut aufpaste, nicht zu läuten. Und die beiden jungen Leure betrachteten meinen Alten mit weit aufgeriffenen Augen, aus ihrem Taubenidlag heraus, ber aut mit Redern ausgestopft mar. 3ch fas auch, wie ihre Herzen ichmolzen, benn in bem Alter ift mon noch leicht gerührt. Dann flufterte bie junge Frau etwas, und ihr Gatte lagte die Entschuldigung, die die jungen herren hier immer lagen: "Tut mir schredlich leid!" Dabei ftredte er die hand aus, die jetzt eine Munge enthielt, groß wie ein Teller. Doch wieder fagte mein Alter nur: "Laft mich auf eurer Somelle idlafen!" Da jog ber junge Mann feine hand raich gurud als ichamte er fich, und noch ein turges "Schredlich leid" bervoritokend, ichloft er bie Tur. Ich habt viele Seufzer in meinem Leben gehört - fie find die Begleitung ju dem Lied, das wir fingen, wir andern, die wir in Armut leben. Aber ber Geufger, ben mein Alter ausstieß — wie foll ich es nur beschreiben?? — war fo, als tame er von bem Leid felber, der treuen Gefährtin bes Meniden, die ihn an ber Sand führt, damit er niemals in ben grandiolen Irrium verfällt zu glauben, er dei auch nur für einen Augenblick der Herrgott selber. Jawohl, Monsteur, es war wie ein Ausseufen des Leids, iznes Nachtvogels, der niemals müde wird, durch diese Welt zu lliegen, wo man so viel davon redet. ihm die Flügel zu beschneiden. Da faste ich mir ein Berg und bedeutsam auf ihn gutretend, fragte ich: "Mein Alter — was ist es benn? Kann ich irgend etwas für Gie tun?" Ohne mich anguschen, sprach er wie zu sich leibst: "Miemals mird mich jemand auf seiner Schwelle schlafen lassen. Jur meine Sünde muß ich ewig wandern!" In diesem Augenblid. Monfieur, wurde mir alles so flar, daß ich mich wunderte, nicht ichon früher darauf getommen ju fein. Er hielt fich für ben Ewigen Juben! Ja, lo mar es. Das mar die fire Iber eines natrischen alten Mannes! Und ich fagte: "Mein Jude, du follft wiffen, daß du ein Chriftus geworden bist durch das, was bu tuft in einer Welt von Ewigen Juden!" Er aber ichien mich nicht zu horen und erft, als wir unfern "Balaft" erreichten, murbe er wieder bez alte fanfte Menich. der niemals an fich felber bachte."

Hinter dem Rauch seiner Zigarette kräuselte ein Lächeln Ferrands rote Lippen unter der langen Nase, die ein wenig ichief war.

"Und es wird wohl fo fein. Monsieur, wenn Sie barüber nachdenten. Angenommen, bag immer irgend ein guter alter Mann als Ewiger Inde herumgeht, fo mird er gewiß ein Chriftus geworden fein in all diefen Jahrhunderten, wo er von Tur gur Ture irrt. Ja, er muß die tieffte Gute fein eigen nennen, die diese Welt jemals erlebt hat, badurch, bag er die überwaltigende Tugend er Menschen sieht. Alle diesen guten Bürger, Die er Racht für Racht bittet, ihn auf ihrer Schwelle ichlafen au laffen. fie jagen ihm, wo er hingeben foll, wie er richtig leben foll, bieten ihm fogar Geto an, wie ich es gefeben hatte; aber ihn aufnehmen, ihm fo viel Bertrauen schenken, daß fie ihn in ihrem Saufe als einen Kameraben auf ber Wanderichaft fchlafen laffen, Diefen seltsamen Alten, das tun sie nicht. Das liegt nicht im Weien eines guten Burgers in einem driftli ben Lande. Und Dieser Alte, der im Ropf nicht gang richtig war, ba er fich für den Ewigen Juden hielt, der Chriftus von feiner Schwelle gewielen, mar badurch, daß er felber immer gurudgewiejen murbe. Chriftus lo abnlich geworden wie tein Menich, der mir je auf Erven begegnet ift, auf biefer Erbe, bie meiner Meinung nach fast gan; ren jenen bewohnt wird, die wie der Emige Jude handeln, der Chriftus perftieg."

Ferrand seufzie, blies ben Rauch vor sich bin und lagte: "Ich meiß nicht, ob er weiterhin an seiner fixen Thee festibielt, bezu ennächsten Tag ging er wieder auf die Wanderschaft, und jestiber bab' ich ihn nicht wiedergesehen."



Wir haben keine sogenannsen Ausverkausswaren, sondern besse Qualifäsen zu Ausverkausspreisen. Unsere Sorsimense sind so groß, daß jeder Anssurm bewälsigs werden kann.

1.85

# Schuhwaren

Damen-Halbschuhe gute Ledersorten, moderne Formen, breit und spitz, gute Lederverarbeitung, halbhoher Absatz .... Größe 36 bis 41 Damen-Halbschuhe braun und schwarz, neueste spitze Form, halbhoher Absatz, houhwertiges Fabrikat, Good. Welt ... Größe 36 bis 41

#### Damen-Halbschuhe Einzelpaare, verschiedene Ledersorten und Farben, beste Febrikate ..... Damen-Halbschuhe Luxusverarbeitung, Pumps, Schnür und Spange, eleganteste Ausführung, Größe 35-41..... Damen-Stiefel Prima Rindbox, moderne Formen, halbhoher Absatz, beste Lederverarbeitg., Lederkappe u. -brandsohle Größe 36 bis 42 Herren-Stiefei prima Rindbox, moderne Form, beste Leder-ausführung, Lederkappe, Lederbrandsohle, 40 bis 45..... Knaben-Stiefel prima Rindbox, bre.te, bequeme Form, beste Lederverarbeitung .......27 bis 30 6.75 31 bis 35 7.75 36 bis 39 Kamelhaar-Umschlagschuhe mit Pompon, Filz- und 1.95 Ledersohle, verdeckte Naht, Größe 36-42..... Damen-Umschlagschuhe dicker, wolliger Stoff, mit Filz-1.40 Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe pa. Kamel-3.50 hear, mit weißer Filz- und Ledersohle, ledereingefaßt, Größe 36-42 ..... Herren-Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Leder-

# Hüte und Mützen

schwere, reinwollene Ware..... Große 20-24 1.25 25-30 1.50 31-35 2.-

Damen-Leder-Hausschuhe mit kleinen Schönheitsfehlern in braun und schwarz, mit la. Ledersohlen
Kinder-Hausschuhe in Kamelhaar, mit Filz- und Ledersohle,

Filz-Niedertreter mit Kordelsohle, in verschiedenen Farben mit Pompon, gute Ausführung

ilaro and marcoli	
Weiche Wolffilz-Hüte prima Qualität	2.50
Beiche Haarfilz-Hüte dankle Farben	5.50
Vaiche Haarfilz-Hüte prima Qualität	7.50
Inaben-Schweden-Mützen Wachstuch mit Plüschrand	1.75
∂elz- und Plüschkragen	50 Pfg.
Saschlich-Mützen	
Wolimützen1.95	1.50

# Lederwaren

Dallada Safaria en personal com person i compensaria	4.54
Besuchs aschen echt Leder, mit Spiegel	2.—
Brieftaschen, prima Leder, mit Lederfutter	
Brieftaschen, Lackleder imit	
Besuchstaschen, Leder imit	
Büchermappen, echt Leder	
Berufstaschen, echt Leder	
Geldscheintaschen, echt Leder	
Tabakbeutel, echt Leder	

# **Papierwaren**

Schreibhefte, aile Liniaturen tintenfest Stück	3 Ptg
Schreibhefte, la. Qualität Stück	
Deutsche ReichstinteFlasche	
Kassetten, 25 Bogen, 25 Umschläge 73 Ptg.	<b>50</b> Pfg
Seidenkrepp-Papier in modernen Farben	

# **Toilettartikel**

	40
Toilette-Seife Ia. Feltseife, ca. 80 Gramm schwer	<b>12</b> Pig.
Haushaltsseife "Victri" la. Qualität Doppel-Stück	28 Pfg.
Zahnpasta "Nivodont" stark Pleffermünzgeschmack	- 0
Haarbürsten	
Frisierkämme	
Handspiegel, Zelluloid	-
Haarschmuck, Ziernadeln	<b>32</b> Pfg.
Haarschmuck, Spangen moderne Form	~
Haarschmuck, Garnitur Spange und Pfeil	75 Pfg.
Birkenwasser ca. 40 Prozent Spiritus-Gehalt	70 Pta

# Freistaat Lübeck.

Mittwoch, 9. Januar.

#### "Inventurausverkauf."

Dieses Wort springt uns wieder überall entgegen. Seute wirft is anfeuernd auf viele Meniten. Die Inventurausvertäufe waren bis vor turzem für die Allgemeinheit ein nichtsfagender Begriff. Während des Krieges maren fie verboten und die Goichaftsleute umgingen bas Wort Ausverkauf geschickt, ohne auf ihre lodenden Anpreisungen zu verzihten. Man redete von einem Räumungsverkauf, von der Abgabe eines Poftens gurudgestellter Blufen uim. Auf diese Beise mußte es ein iber, daß es fich um einen Inventurausverlauferfan handelte. Dann tam die trübe Beit der Bezugsicheine, ber papiernen Maiche und ber Brennnesselstoffe. Die Reichsbefleidungsstelle oder vielmehr Entilcidungsstelle maltete ihres Amtes. Hernach hrachen die Folgen ber Papiergeldwirtschaft über uns herein und nur die Aus lander konnten kaufen. Bu diefer Zeit rebete man viel von einem Ausverfauf, aber von einem Ausverfauf Deutschlands. Dieses Wort mirtte auf die Richtbevisenhamsterer tief nieberbriidend. Bald feste Warenfnappheit ein und bie iibliche Burudhaltung der Waren. Der Räufer hatte formlich bas Empfinden, bak ihm gejagt murde: "Behalte du beine Papierlappen und ich meine Ware." Seute sind wir wieder Zeugen eines regelrechten Inventurausverlaufs. Die Kaufleute gebrauchen Gelb und bas Publikum braucht Waren, so kann beiden geholfen werben. Die Leute muffen nämlich taufen, ob fie wollen ober nicht; fie muffen kaufen, selbst wenn sie hungern, denn die so lange nicht erneuerte Wirts haft zerfällt sonft restlos.

Es ist eine mahre Frande, jest die ausgestellten Stoffballen, Rleiber, Maniel und Schube anzusehen und fich an den fleinen Bahlen zu ergögen, für die man einen Meter Stoff erhalten fann. Das Auge weidet sich an allem Schönen und die vielgeschmäfte Begehrlichteit padt selbst den ahnungslos Borübergehenden. Ach ja, es ist manches schöne Stud darunter, das ein Mädel ober kleines Frauchen ganz adrett kleiden mürde. Jene blanken Stie-felchen und das nette Hütchen würden den Käfer vollends berauspuken. Und eine warme Stridfade ober ein farbenprächtiger Jumper wurde auch der ichlichten Arbeiterfrau anftehen.

Aber, aber. Die hat jest gang andere Gedanken; da fehlt es bor allem an Bettmaiche, Unterzeug, Sandtücher und fo vieles undere. Also heißt es rehnen und überlegen, benn gleich ift etwas getauft, was einem wichtigeren Artifel den Weg versperrt. Wir find heute noch nicht gewohnt, unfer Geld richtig einzuschätzen. Es gibt jest teine Nachzahlungen mehr, wo man eine Boreiligkeit wieder wettmachen kann. Und die Löhne und Gehälter find verflucht knapp, die Woche und der Monat lang, da gibt es zum Schluk verdukte Gefichter.

Dieler erste Inventurausverkauf bringt den Geschäftsleuten Geld in die Kassen und manchem Haushalt die unbedingt notwendige Ergangung. Ein wirkliches Geschäftsleben fann jeboch erft pulfieren, wenn Aurgarbeit und Arbeitslofigfeit übermunden und die Löhne auf den notwendigen Lebensstandard gebracht sind. Dessen sollte man stets eingebenk sein.

Sozialdemofratischer Berein. Adhinng, Oridgruppenfassierer! Die Abrechnungen für das 4. Quartal 1923 find umgebend abjuliefern. Die Beitragetaffierer fur die Stadt und Boistabte muffen umgehend abrechnen und Die Marten für Januar J. A .: H. Wolfradt. in Empfang nehmen.

Achtung, Beizungemonteure! Geit ca. 6 Dochen fteben bie Bremer Beigungsmonteure in einem Rampf um die Erringung eines angemessenen Lohnes. Die Arbeitgeber versuchen nun, von auswarte Streitbrecher heranguziehen. Wir ersuchen bringend barum, ben Bugug nach Bremen ftrengitens fernguhalten.

Deutscher Metallarbeiter: Verband (Bermaltungeftelle Lubed),

Gine Bentrale für Krantenpflege besteht befanntlich beim Arbeitsamt, fie ftellt einen Busammenichlug ber freien Schwestern und Pflegerinnen Lübecks bar, bessen hauptaufgabe auch die Ber-mittlung von Pflegen sein soll. Die schon seit langem bestehende. aber immer noch nicht durchgehends befannte Gin ichtung will bem Bublifum bas mühevolle Umhoren nach Schwestern, wenn man ihrer bedarf, ersparen. Dan mende fich mit feiner Unfrage an den meiblichen Arbeitsnachweis, Untertrave 110, Fernfpr. 1055, pon 8-1 Uhr und 3-6 Uhr.

Boltstang und Sangmarchen. Um tommenben Conntag zeigen die weit über Deutichlands Grengen befannten Geeftlander Langfreije gum erften Dtal in Lubects Mauern ihre Kunft. Im Rahmen der Damburger Jugendbewegung erwachlen find fin gegen-martig der bedeutendite Latenfreis auf dem Gebiete der Tanglung. Die Conntag vormittag 11 Uar im Stadtibeater begi nende Bostellung bringt außer dem Sangmarchen Afchenbiodel eine Auswahl neuer und alter Bolfs- und Beihetange.

3m Biophon-Theater wird in biefer Boche unter bem Titel in ben Schneewuften Alastas" ein gang febenswerter amerifanischer Rilm vorgeführt. Die Bandlung zeigt Die Liebesgeschichte einer Tangerin, die mit einem Schauspieler nach Alasta kommt, um dort ihr Glud zu versuchen. Die Geschichte ipielt in einer Beit, als noch Goldsucher in Scharen die abgelegenen Taler des boben Blordens Amerikas aufluchten, um dort ihren Untergang gu finden; denn nur wenigen mar bas Blud beim Goldfinden hold. Wirklich icone Aufnahmen aus den verschneiten Wefilden Plordameritas und natürliche Menschentypen geben bem Gilm einen ansprechenden Rahmen.

#### Die Ronsumgenossenschaften und der Wiederanfban.

Mit dem Fortfall der schwindelhaften Milliarden- und Bil-lionenzahlen der alten Währungsform wächst die Erkenntnis von ber beispiellosen Berarmung des deutschen Golkes und der deuts schen Wirtschaft. Die jahrelange Selbsttäuschung hört auf, es wird Klarheit über das Maß der ungeheuerlichen Leistungen, die unserem Bolt auserlegt worden sind, Klarheit über die Wirklichkeit unseres Bolksvermögens und über die Notwendizseit unserer Austrengungen. Aus eigener Kraft wird fich bas deutsche Balt emporringen mujen. Auch Die Genoffen hafter seben, so beist es in der "Konsumgenossenschaftlichen Rundschau", jetzt klar. Sie sehen zunächst, was heute ist. Sie sehen, was übrig gestlieben ist, nicht selten, wie wenig übriggeblieben ist. Die Verzeine sind arm geworden wie die große Masse der Bolksgenossen. Das ist kein Lob, aber auch teine Schande. Aber es verpslichtet jur Anstrengung aller Kräfte, um wieder hoch zu kommen. Wir stehen vor Zeiten, in denen das Volk mehr denn je der Wohlstaten der auf Selbsthilse beruhenden Bedarsadenung benötigen wird, Zeiten, in denen auch der Pfennig dreimal vorm Ausgeben umgedreht werden muß. Konsum vereine werden den Unsemittelten so unentbehrlich sein wie das liebe Brot. Wir müssen bemittelten so unentbehrlich sein wie das liebe Brot. Wir müssen sie ihnen bieten, mussen ihnen leistungssähige Organisa-tionen zur Versügung stellen, daß sie nicht dem kunftig wieder mit allem Raffinement der Reklame auftretenden Profitbetriebe

# Ungebrochener Kampfesmut!

Versammlung des Gozialbemokratischen Vereins.

Am Dienstag abend war eine Versammlung des Sozialdemo- ] tratischen Vereins im Gewerkschaftshaus einberufen, hauptsächlich um die Wahl der Delegierten zum Bezirtspartei= tag in Schwerin vorzunehmen. Nahezu 2000 Genoffinnen und Genossen füllten den Saal der Lübeder Arbeiterschaft, in dem schon so oft über gewonnene und verlorene Schlachten, über Richtung und Ziel des Proletaziats debattiert murde. Der über Erwarten große Berfamlungsbesuch gab bem Borsigenben Genoffen Dr. Le: ber doch Beranlassung, über den Volksentscheid einige Worte zu verlieren. In großen Umriffen zergliederte Genoffe Leber den Erfolg der vereinten bürgerlichen Reaftion, den sie nicht ausschließlich ihren Anhängern zu verdanken habe und ber erzielt wurde durch gehässige persönliche Kampfesweise, Verleumdungssucht, Berängstigung vieler durch den Kreditschwindel und das Gruseligmachen einer tommunistisch-fozialistischen Regierung und mas bergleichen Schredgespenfte mehr find. Rum andern bedurfe das Verhalten der Kommunisten noch einer genauen Rachprüfung. Einige Stichproben hatten bereits ergeben, bag in Bezirlen, wo die Rommunisten bei der letten Bürgerichaftsmahl eine ansehnliche Stimmenzahl auf sich vereinigten, sehr viele Neinjager zu verzeichnen seien. Eine zweideutige Haltung hätten die Kommunisten auch in den ausschließlich von Arbeitern besuch: ten Bersammlungen bewiesen. In Zukunft muffe flare Bahn geschaffen werben. Er habe Rog bereits in ber Freitagversammlung erklärt, daß eine Roalition folange nicht in Frage tomme, als die Kommunisten sich nicht auf den Boden des Staates stellten und ihre Putschtattif aufgebon. In furzen Strichen zeichnete Genosse Leber die schwierige Lage, in die der Senat auch durch eine event. Rechtsmehrheit gelange. Denn von den Demokraten bis zu den Deutschvöllischen ergebe sich eine etwas windschiese Regierungsbaffs. Bei einer Berringerung des Senats könne das Bürgertum dann zugleich beweisen, wie weit sein Eintreten für die bemährten sozialistischen Sonatoren ehrlich gemeint gewesen fei. Die heuchofei über diefen Punft sei heute schon greifbar. Der unehrliche Kompf bes Burgertums habe boch bas Ergebnis von 30 000 übergeugten fozialistischen Wählern gezeitigt. Wenn wir uns auch mit ben Geldmitteln ber Gegner nicht meffen tonnten und unfere Breffe infolge des wirtichaftlichen Drudes negen früher eine Einbufe erlitten habe - eine hauptursache, bag fcwindelhafte Gerüchte burgerlicher Berleumder Glauben fanden so können wir beute boch einen fteten Aufftieg unseres Blattes foffftellen. Wonn ber tätige und materielle Opferwille unferer Genossen einsche. donn werde das lübeckische Proletariat die Scharte bald ausgewett haben.

Auch die Genossen Weiß und Haut gaben einige Proben

des schmutigen Kampfes ber Bürgerlichen, ber, wie Saut saate. beispiellos in Deutschland dasieht. Nachdem man über ben Genoffen Leber nichts mehr erschwindeln tonnte, padte man Saut an. Man habe ihn als ben größten Beamtenfreffer bingeftellt und für den Beamtenabbau verantwortlich gemacht. Wenn man ihm heute die Berfechtung von Beamteninteressen abspreche, fo möge man doch die Bürgerichaftsstenogramme von 1920 über bie Beamtenbesoldung nachlesen. Damals hobe gerade er sich im Auftrage der sozialbemokratischen Fraktion für die unteren Beamten, Kanglisten, Argestellten und Bolizeibeamten ein- und bie Berfetung in eine höhere Geholtstlaffe burchgefett. Die gesamte bürgerliche Achte habe die Anträge niedergestimmt, so dass eine zweite Lejung nötig wurde. Ebenso habe er sich für ben späteren Aufftieg der Beamten von Grupve 4 in Gruppe 5 erfolgreich verwandt.

Benosse Dr. Pieth wies bie ihm vom Burgertum porgeworfene Behauptung zurud, personliche Politik getrieben zu haben. Reiner von urs dente baran, bemahrte Genoffen im Genat gu verbrängen. - Ein Untrag bes Genoffen Weiß forberte, porläufig von einer Tistustion abzusehen, bis fich Porftand, sowie Vorstand und Ausschrif mit den Wahlvorgangen beschäftigt haben. In der nächsten Versammlung werde das Material vorliegen und dann barüber beffer biskutiert werben tonnen. Ein Unlag, die Köpfe über das Ergebnis hängen zu laffen, liege durchaus nicht vor. Wir hätten all die Jahrzehnte verstanden, aus Nieberlagen neue Kraft zu ichöpfen. Die begeisterte Zuftimmung, die den Rednern zuteil wurde, zeugte davon, daß fich die lubiche Arbeiterschaft burch biese Schlappe nicht aus der Fassung bringen läßt und alle Rrafte anspannen wirb, um ben guten Ruf als sozialistische Hochburg zu erhalten.

Nadhdem Genosse Weiß noch der verstorbenen Mitglieber: Willi Schonfeld, hermann Nehlfen, Theobor Marzahl, heinrich Bibow und Maria Bollow ehrend gedacht, gab er einen turgen Bericht über den am Conntag in Schwerin stattfindenden Bezirksparteitag, Als Delegierte werden entfandt die Genoffen Paul Schmalfeld, Karl Teg, Sasbohm, Fischer und die Genoffin Wettering. Vom Parteivorstand die Genoffen Wolfradt und Saut. Auferdem zwei Mitglieder ber Burgerschaftsfraktion, die der Fraktionsvorstand bestimmt.

Bum Schluk richtete ber Bersammlungsleiter Genoffe Dr. Leber, noch einen Appell insbesondere auch an die jüngeren Genoffen, fich frisch und unperzagt in die Kampfreihen zu stellen und aufs neue für ben Sozialismus zu ftreiten. In einem brausenden hoch auf die Sozialdemokratie fand die grokartige Bersammlung ihren Ausflang.

ing and the state of the state

um Opfer fallen. Mir muffen nach Kräften die eigene Warenerzeugung förbern, em dem Armen für fein lauer verdientes Beld mite, unverfälichte Mare ju liefern. Wir muffen durch Mort und Shrift ben Genoffenichaftsgebanten forbern, ber lange nicht die gebührende Beachtung findet. Was brachaelegen bat, muß wieder nugbar cemacht werben; feine Graft barf ruben. In bem großen, alle Muskeln und Nerven, jede hand und jedes Sirn bis jum guferften in Unforuch nehmenben Ringen um Besteben und Befreiung, um phesische und geistige Wiederaufrichtung unseres Volkes, um seine Wiedereinschung in die gebührende, durch jahr undertelange Arbeit wollverdiente Stellung haben auch die Ronfumvereine bas Lette herzugeben. Gifer, Entichloffenbeit, Organisationstalent, Diszielin, Opfe-williefeit muffen mieber voll entfaltet, alle ungenofienichaftlichen Beftrebungen als Schädlinge rudfichtslos beleitigt werden. Dann wird es in allem Ungemach wieder eine Freude werden, Genoffenschafter gu fein.

#### Lübeder Teuerungeziffern.

Beitere Verteuerung ber Lebenshaltung.

Den Berechnungen bes Statistischen Landesamtes Heat Die vom Reich nach Art und Menae einheitlich festaefente Normalration von Lebensbedurfniffen fur ben vierwöchigen Bedarf einer fünftönigen Kamilie augrunde. Die Teuerungssahl selber stellt die Geldmenae dar. die zur Beschäffung dieser Lebensbedürfnisse erforderlich ist. Die Indexisser dagegen aibt den Grad der Teuerung an. d. h. um wieviel zurzeit der Kostenbetrag für die vorgenannte Normaliation höher ist als im Duichschnitt der Jahre 1913/14.

Die auf Grund ber Breifermittelung vom 7. Sanuar 1924

berechneten Teuerungsziffern stellen lich folgendermaßen:			
-Teuerungezahl	Inderriffer		
in	(1913/14 = 1)		
Billionen Mark	in Milliarden		
Ernährung 66,(60	. 1205.0		
Deizung 9,760	1744,2		
Beleuchtung 3,200	1516,6		
Wohning 4550	252.8		
Befleidung 17,710	1333,0		
Lebenshaltungskoften			
ohne Bekleidung 83.560	1037,8		
mit 101,270	1079,5		

Die gesamten Lebenshaltungstoften in Lubed find feit bem 29. Dezember 1923 abermals etwas gestiegen: Die Steigerung beträat 2.80 Prozent. Ohne die Besleidungssfosten beträat die Zunahme 342 Prozent. Teurer geworden sind Gemüie; Fische und Gier. Weiter stiegen die Preise für Brisetts und Elektrzität. Schließlich ist noch die Miete teurer geworden. Zurückgegangen sind die Preise für Fleisch und Gas.

Die gesamte Teuerungszahl für den Durch schnitt Desamber 1923 ist auf 104327,5 Williarden Rie Steigerung

Die Indergiffer itellt fich auf 1115,8 Milliarden. Die Steigerung gegenüber Robember beträgt 69,6 Prozent.

# Altläbiche Ranalprojette.

#### Die elettrifche Kraftanlage in Lauenburg.

3m Berein für Lübedifche Gefcichte und Aliertumstunde machte berr Staatsrat Rregichmar Mitteis lungen über Lübedische Ranalprojetie des 16. Jahrhunderts zur Verbindung des Schalzes mit dem Rageburger Sec. Infolge des aus Pressenagrichten bekannten Plans des Kreises Lauenburg, Schalfee und Rageburger Sie für die Anlage eines Kraftwerfes au perbinden, maren die Ausführungen recht zeitgemäß. 1398 wurde betanntlich der Stednigtanal durch Lübed fertiggestellt. Er galt vor allem der Berfrachtung des Lüneburger Salzes. Lüne- 50 Zentimeter schon 10 Millionen Aubikmeter Wasser liefert. Die burg lag daran, sich non Lübeck unabhängig zu machen und einen 130 000 Kubikmeter Wasser Tagesbedarf mussen dann durch die

anderen Weg aur Office au erlangen. Diefer fonte von Boigenburg a. d. Elbe die Schaale hinauf durch ben Schallee und dann weiter nach Wismar führen. Hiermit fam man auch einem Munich Wismars entgegen. Schon 1412 befamen Lüneburger Bürger ein Privileg für die Unlage eines folden Grabens, aber erst 1561-64 ift die Schaolfahrt eingerichtet worden. Ueber den Schalsee hinaus ist die Wasserstraße nicht gekommen. Für den Salzhandel Lüneburgs hat diese Fahrt feine Bedeutung mehr erlangt, da das aus Frantreich eingeführte Banensalz das Lünes burger aus dem Felde schlug. Der einzige Nuten, der Lüneburg aus der Schaalsahrt erwuchs, war der Handel mit Holz aus den umliegenden Waldern. Bis zur Ginführung der Gienbahn haben die Lünehurger diese Fahrt ausgenutit. Die Medlenburger Berzöge haben dann 1572 versucht, eine andere Berbindung zwischen Elbe und Ostsee herzustellen, und zwar von Dömit die Elbe hin-auf zum Schweriner See. Der Weg von dort den sogenannten Wallenstein-Graben entlang nach Wismar ist aber nie zur Bolls endung gekommen. Lübed suchte eine weitere Berbindung mit der Elbe durch Benutung von Schalfee und Rateburger Gee für Die Fahrt elbaufwärts. Wenn man auch gegenüber bem Stednitz-tanal an Zeit und Weg damit nicht viel gewann, auch feine Zollstellen umging, so wich man doch dem Stapelrecht der Lüneburger auf der Elbe aus. Schon 1850 taucht dieses Projekt auf. 1587 waren es vor allem die Bergenfahrer, die den Plan wieder her= porholten, um die dortigen Mublen benuten gu fonnen für Mehl und Malz, das sie in großen Mengen ausführten, und um Holz aus der dortigen Gegend für den Schiffbau zu erlangen. Ein Ausschuf von brei Ratsherren, ben technischen Beamten ber Stadt und mehreren Burgern nahmen eine Besichtigung vor. Es murde ein Plan und eine Karte ausgearbeitet, die einen Kanal vorfah vom Schalfee fiber den Golbenice, ben Muftiner Gee, den Bantower See und ben Mechower See; die Mündung sonte weitlich von Neuhof in den Rageburger See erfolgen. Gin Erfolg mar diefen Bemühungen nicht beschieden. Auf dem Sansetag 1604 gu Lübed suchten dann die Lübeder Magdeburg zu bewegen, bei dem Herzog von Lauenburg wegen Einrichtung einer solchen Wassersstraße vorstellig zu werden. Lübed vermied es, ichbit an ihn herzanzutreten, da es nichts von ihm zu erhöffen hatte. Der Herzog lagte ben Magbeburgern die Erlaubnis bafür gu wollte aber einen Boll erheben und ichlug beshalb einen neuen Meg vor, ber gang durch fein Territorium ging (1609): durch den Fuhlensee, Pipersee, Salemersee, Königsmoor, Einmundung bei der Farchauer Mühle in den Küchensee. Aber auch dieses Projett blieb liegen; denn die Magdeburger hatten geglaubt, Lübed wolle die Roiten tragen, leticres aber hatte gehofft, Magdeburg würde fich ftark baran befeiligen. Die Aufbringung der Koften lieft bas Unternehmen scheitern; ebenso die Abneigung des Herzogs Franz von Lauenburg, der sich weigerte, mit den Lübeaern abzuschließen. Beide Karten, die in der anschaulichen, drastlichen und oft humo-ristischen Art der damaligen Zeit ausgeführt sind — unsere heutisgen Fliegerausnahmen erinnern daran — waren ausgestellt.

Im Anschluß daran beräcktete Baudireitor Leicht weiß über das Projekt einer elektrischen Krastanlage, das der Kreis Lauenburg am Küchensee plant. In Zutunft wird der Schalsee sein Wasser nicht mehr zur Ethe abgeben, — gier weiden alle Abschlüßtellen gesperrt — sondern zum Razeburger See. Der Weg entspricht sast dem von 1609, über den Hipers und Salemer See; nur wird die Einmündung nicht von Süden durch das Mühlental der Farchauer Mügle, sondern obergalb der Mügle an der Ofts seite des äußersten Sudgipfels des Sees erfolgen. Der Schalfee seite des außersien Sudippels des Sees etsvigen. Der Schalsee liegt etwas über 30 Meier höher als der Rahchurger See. Das Wasser soll von zwei Turbinen mit 5 Kubikmeier Schludfähigkeit in der Sekunde aufgesangen werden. Um Rosten zu sparen, wird aber der Zusührungskanal nur auf 2 Kubikmeier Wasser eingerichtet, und dafür dei dem Krastwert ein Wasserspeicher sür den Tagesbedarf von 130 000 Kubikmeier angelegt. Als Jahresspeicher dient der Schalsee selbst, der bei einer Anspannung seines Spiegels um Wakenit ablaufen, und somit wird Lübed in Mikleidenschaft gesogen. Der Düder, der das Wakenitabssuchmasser unter dem Ranal in den Krähenteich absührt, vermag eine solche Vermebrung der Wassermenge nicht zu fassen; es ist deshalb geplant, die Wakenit mit der Trave direkt zu verkinden und das Gesälle des Wassers beim Sinkauf durch geeignete Massachmen unschädlich zu machen. Leider bat es sich herausgestellt, das es sich nicht kant, das Gesälle an dieser Stelle (3 Meter) in einer eigenen Kraftsstation nuthbar zu machen.

#### Cubeds Buchdrudereibesiher als Gearfmacher. Coleman-Anies Theorie und Pragis.

Auf Grund des für das Buchdruckgewerbe ergangenen Schiedsspruches haben die Unternehmer befanntlich als Ausdruckihrer Unzufriedenheit die allgemeine Kündigung für das ganze Neich beichlossen. Mit der Durchsührung dieses Beschlusses hapert es jedoch. In Verlin haben dis jest von rund 800 Truckerzien 123 ihr Personal gefündigt. Auch unter diesen 123 besinden sich zahlreiche Buchdruckzeibesitzer, die diese Kündigung auf Beschl der Unternehmerorgenisation nur der Form kalber vorgenammen haben, die aber nicht gesonnen sind, ihren Betrieb den Scharfmachern in ihren eigenen Reihen zusiebe wirklich stillzusegen. Nehnlich liegen die Berhältnisse im übrigen Neiche. In Kiel und Schwerin haben nur vereinzelte ihrem Personal gefündigt.

Aur in Liibed gebarben fich bie Buchdrudereibefiger unter Allbrung von Coleman und Borchers (Ren und Dahms) als Charfmadier erften Grades. Gie betreiben oder laffen burch ihre Redattionsangestellten in der Aufbau besonders beireiben — natürlich auf Komen des Personals, das 54 Stunden schusen ich auf kom nach Profit gierenden Zeitungsbestern das Kirbiel umm bren. Das geht ja um so ilt, bag bie Unternehmer beffer, als man die Lo' nicht zu furg kommen r. . . . . . Beben reiten" können. Um die mahre Absicht gu verb . . . . . . man seine Puppen als sozialistis ichen Popang in den Die Pragis ber Unternehmer ift immer fo gewesen; tuchtig gegen die Benehrlichleit ber Arbeiter loslegen, Cogialbemotratie und Gewertichaften perleugnen laffen, fo perdedt men am besten lie eigenen tapitalistischen Absichten. Der Angriff fcarimaderilder Buchdrucker= prinzipale im Reihe und speziell in Lübed gegen die Arbeiter zeigt, mas diefe ju ermarten hatten, wenn fie ben Lodungen tapitaliftifcher Goldichreiber bei ben Dahien Geher ichenften.

Wie ichrieh doch das Colemansche Proherzeugnis, der Genesral-Anzeiger, am Dienstag:

"An das Bürpertum aber richten wir noch eine andere Mahnung. Alle Kräfte muffen heute auch eingesetzt werden, um möglichst rosch das Elend weiter Bevöllerungsfreise zu lindern. Staat und Private muffen neue Arbeit zu ichaffen suchen und bis zur är Gertraobarteit auch ihren Arbeitnehmern entsgesenkom beiteit diese endlich einmal ein wenig ausatmen können."

Worte und Taten, vergleicht sie und die Scheinheiligkeit der Kapitalsvertreter springs Euch in die Augen So war es immer. Aber mit Lügen schlägt man die Wahrheit trosdem nicht tot.

#### Noch immer Schnee und Kälte. Wer hilft ben Erwerbstolen?

Der Minter meint es gut mit uns. Ueber Schner und Eis, zur Frude unterentente ind, haben wir uns weniger zu beklagen als über Mittel. ingen Herrn zu bezognen. Die Koften fird für die meisten mit nicht zu bezahlen, Erwerbslose und dieserbeiter können in der Zeit des kapitalistischen Wiederausbaues war nicht daran tenken, sich die Stude zu wärmen. Die weise Negierung hat aber dafür gelorgt, daß die Erwerbslosen nicht völlig erfrieren. Sie läßt sie sich warm arbeiten und hat die Gegenleitung der Erwerbslosenunterstühung allgemein eingesührt. Eine Sache, die auch wir vertreten — nur mit dem Unterschied, daß wir sür geleichet Ur beit wenigstens eine Angleichung an die Taristöhne kertern. Denn mit 5 bis 8 Vig. Stundenlohn kann keine Begeisterung hervorgezaubert werden.

Also, der überall im Neiche fallende Schnee schafft Arbeit. In Berlin bat die verlette Nacht und der Bornittag erneute Schneesälle gedracht und eine 20 Zentimeter starfe Schneedecke geschaffen. Der seit zwei Wochen anhaltende Schneefall hat im Neichseisendachndirektionsbezirt Steit in größere Betriebsstörungen verursacht. Haupisächlich traten die Erschwerungen auf Rügen und im nordöstlichen Pommern auf Auf dem Bahnhof Stolp liegt der Schnee die IK Meter hach Auf der Strecke Bütow-Lauendurg überragen die Schneederge die Höhe der Loio-

motive. Eine große Angahl Bilge irafen mit ftundenlangen Berspätungen ein: ein Teil mußte ausfallen. Einzelne Streden waren gang gesperrt. Durch Ginfegung von Schneepflügen und Berangiehung von Erwerbelofen tonnte man ber Lage foweit Berr werben, boft ber Bertehr wieder aufgenommen werden fonnte. Inzwischen ift aber auf der Strede Schlame-Stolpmunde mieder nener Schneefag eingetreten, ber eine neue Unterbrechung gur Rolge haben bürfte. Mehrere Bahnhofe auf diefer Strede find nicht zu erreichen. Auch auf den Landftragen midelt fich der Berfehr nur unter großen Schwierigfeiten ab Belonders in Gegenben, die feinen allgu forten Bertohr haben, ift durch Schneeverwehungen ber Suhrwerksverkehr unmöglich geworden. Auch viele Bauernhöfe find infolge der Schneiberge von der Augenwelt abeoschnitten. Auch in Italien ist strenger Winter. In Mais Land hat es jum erften Mate feit fangem gefchreit. Die Strafienbahnen vertehren feit Jahren jum erfien Male mit Schneepflügen. Die Ralte in ber Broving Ronedig ift desart ftart, bag die Lagunen und Ranüle mit einer Gisichicht bededt find. Geit Jahrhunderten ist derarliges nicht vorgekommen.

#### Gisbericht.

Arok andauerndem, zeitweise flartem Frostwetter können bie Sisverhältrisse auf den Zusahrteitrußen nach und von Lübef als durhaus günstisse bezeichnet werden.

Der am 7. Januar 1924 von Danzia eingelaufene Pampfer "Hanja" herichtet, daß er auf leiner Meise, mit Ausnahme von etwas Treibeis an der medlenburgilchen Küste bei Klütz, leiners lei Eis angefrossen habe. Der Kapitän des deutschen Dampsers "Finnland", von Kristiania kommend, hat im Kattegatt bis Larsörinne eine leichte Eisdecke durchsahren, dann bis Lübed durch den großen Belt auf der Höse von Korsör leichtes, loses Eis, sonst aber offenes Waser angetrossen.

Die Lübester Bucht ist die auf etwas Treibeis an der medlens

Die Lübeker Bucht ist die auf etwas Treibeis an der medlenburgischen Küste, welches aber der Schissabrt fein Sindernis bietet, eichtei. Im Travemünder Hehm besindet sich stellenweise seichtes Treibeis, welches aber die Schissahrt so wenig stört, daß besspielsweise die nach dem Priman sahrende Kerteniähre ihren Betrieh ungestört aufrecht erhalten konnte.

Die Stredt zwischen Travemünde und Lübed ist mit starken Sise beveckt, doch ist eine breite Fahrrinne durch die Sisbrecht, der Handelckammer geschaffen, welche es auch tinen, mit gwinger Maldinenkraft ausgestatteten Schiffen ermöglicht, ohne Schlespersisse den Lübeder Hofen zu erreichen.

Der Lübeder Sasen ift mit ausgebrochenem Gife angefüllt, ber Bertehr im Sasen selbst für Schlepper und Schuten unbe- hindert.

Am 7. Januar gingen ab Dampfer "Delphin" leer nach Kolding, Segler "Schneewittchen" mit Ladung nach Landstrone, Dampfer "Werner Kunstmann" mit Ladung nach Odermunde. Um 8. Januar kamen Dampfer "Kinnland" leer nen Kris

Am & Jonuar kamen Dampfer "Finnland" leer nen Kristionia und Dampfer "Hanka" mit Ladung von Königsberg bier an.

#### Bur Lohnbewegung ber Laudarbeiter.

Von der Gauleitung des Toutiden Landarbeiterverbandes wird geschrieden: Die Arbeitgeber der Landautschaft fünkligten bekanntlich die für die Propinz Schleswig-Dolftein bestehenden Tarisoerträge zum 1. April 1924. Letztere bestehen also und reändert die zum 1. April 1924 weiter. Der für die Propinz des ischende Tarisoertrag sur Schwe is est konnte vom Arbeitgeberverband zum 1. April nicht gefündlich werden, da dieser Taris tie zum 1. Citeber abgeschlossen in. Die zu diesem Taris ausgessprockene Kündigung hat also keine Gültigkeit.

Dien Diefer flaten Richtelage verfucht nun ber Arbeitgeberverband auf andere Art und Weise, feinen Boildblag in Die Sat umzufegen. Es ift ja eine bekannte Tatfache, bag die Arbeitgeber im allgemeinen, wenn bie Koniunftur für fie günnig ift, es nicht fo genou mit ter Innehaltung ber Tarifpertrage nehmen. Was aber Der Landmitfchaftliche Arbeitoeber-Berband fur Die Prooing Echlesmi Dolften int, grengt bireft an Tarifbruch. Im Auftrage Des Landmundaftliden Arbeitgeber-Berbandes haben am 1. 3as muar 1924 bie einzelnen A beitacber mit ibren Leuten Fablung genommen und verlucht, das M. beitgeberangebot auf diesem Wege zur Durchführung zu pringen. Dian bat fich auch nicht gescheut, baber ben Arbeitnehmern mit i findigungen und bergl. in broben. Diefer Edilbburgerineich bes Arbeitgebei-Berbandes teibt fich murbig an Die fibrigen Taten in letgier Beit an. Den Bitigliedern bes Leutiden Landarbeiter-Berbandes ift ja befannt in welch einenaringer Weite man verfuchte, Die Melftrauenirage gu toien. Der Arbeitgebet-Berband mag fich aber gelagt tein laffen, daß er auf diese Mit gu feiner Buftandigung mit ben landmirtichaftlichen Arbeitnehmern gelangt und er bie Berantwortung fur Die Folgen, die aus Diefer Tattit in Aufunft entflehen tonnen, tragt. Wenn ber Arbeitgeber Berband für fich bas Rocht in Unspruch nimmt, Konjunkurpolitik zu treiben, wird ber Deutsche Laudarbeiter-Berband zur gegebenen Beit basielbe tun.

Unseie Mitalieber ersuchen mir, jede Sonberverein. barung abzulehnen und nar nach ben Beschillsen ber Organisation zu handeln Bon allen Borfommnissen ift dem zufichndigen Rreisleiter sosoit Mitteilung zu machen, damit die notigen Schritte dagegen unternommen werden konnen.

Wir haben mit dem Arbeitgeberveiband erneut Fühlung genommen. Neue Urhandlungen werden voraussichtlich am 18. Januar statistiden. Das Ergebnis dieser Berhandlung werden wir
sofort befanntgeben. Bis zum 14. Januar mussen die Ortsaruppen
noch zum gekendigten Rahmentarts Stellung nehmen und uns
itwalge Borichlage und Anzegungen dis zur Verhandlung zur
kommen lassen.

Schlutup. Die Mitglieberversammlung bes Sozialdemokratischen Vereins ist auf 8 Tage perschoben.

#### Hinwelle auf Werlamm'ungen, Theater uftv.

Adhinng, Erwerbstofe. Freitog, ben 11. Januar, 11 Uhr morgens im Gewarfichaftshauß: Fraktionsversammtung der Erwe belofen der BEPD. Der Fraktionsvorskand.

Staditheater. Im Donnerstag : Abonnement findet eine Wiederholung des sehr beifällig aufgenommenen Wertes: "Der Wann im Mond" statt. Hreitag: "Tannhäuser". Sonnt tag vormittag 11½ Ihr findet ein einmaliges Sastiviel des Geest ionder Tansfreires statt. Nachmittags 3 Uhr zum legten Mal: "Das gewandelte Teuselchen"; abends 7.80 Erstaufeschung von Beidis "Rigolette".

Har findet die Erste aufführung der Kübecker Lokal-Operette "Muschi" von Schmittatt, der diese auch in Seine sest und hossentlich denteiben großen Lacheriolg wier haben wird wie augenblicklich in Damburg. Auf die neueite Tanzeinlage im 3. Akt, der Modetanz "Javas Trott", geianst von Heita Witt u. Gerd Charlier wird besonders ausmeitsam gemacht.

### Angrenzende Gebiete.

Handurg. Die Butternotierungskommission nur noch eine Vertietung der Intereisenten. Von der Konsumentenkammer Hamber Handurgskommission haben der Konsumentenkammer Anlag gegeben, ihre Vertreter zu eriuchen, ihr Amt in der Komission niederzulegen. Die Butternotierungskommission ist demzusolge gegenwärig nut eine Vertretung der Interessenten." — Jedenfalls hat die stingste Erhöhung des Butterpreises, wogegen der Milchoreis eine Ermäßigung ersuh, die Konsumentenkammer ihrem Vorgehen ver anlagt. Die oft willkürlichen Preiserhöhungen und ihre sumenkiehr merkwürdigen Vegründungen ließen immer deutlicher ertennen, daß für die Enischließungen der Butternotierungssiommission in eriter Linie Produzenten und Händlerstandschaften maßgebend sind.

# Gewerkschaften.

Ein Arbeitgeberprogramm.
Charafteristisch für den Geist, der gegenwärtig die deutschen Unternehmer beherrscht, ist ein Artitel des Synditus der Bereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Tänzler, der in der inten erschienenen Rr. 1 des "Arbeitgeber", dem offiziellen Organ der Vereinigung, abgedruckt ist. Herr Dr. Tänzler vertritt da die Meinung, daß man dem Staate geben müsse, was des Staates ist, das heißt Steuern zahlen soll, vor aus gesenzt dieser gewähre als Gegenleistung: "Ordnung, Dizzielin, Stetige

teit, Schutg".

florungen verussacht. Hauptsächlich traten die Erschwerungen auf Auf dem Bahnhoi Werband mag sich aber gesagt win lassen, daß er auf diese Ausbeitgebers "Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die Sopialpolk tist eine ganz andere Gestalt, als sie vor dem Ariege besaßt. School liegt der School Werden der Beiten Be

### Das entlarvte Medium.

Mit Batte, Gage und Ganjefett.

Ans Sudapest wird berichtet: Seit etwa zwei Jahren geshört es hier zum guten Ion. mit dem Jenseits zu verkehren und die Abende mit den Geistern Berhorbener zu verbringen. Statt Jours gab es hier nur noch spiritistische Seancen, an denen hervortagende Mirglieder der hießigen Gesellschaft, viele Aerzie, Univerliftischensten und Bertreter der Finanzwelt teilnahmen, legtere wahrscheinlich, um eventuell jenseitige Kurse zu erlangen. Zur gesellschaftlichen Propagierung der offulten Forschungen wurde vor einigen Wochen die ungarische Metapsphische Gesellschaft gegründer, die sich ein erster Reihe mit der Pflege der "Naterialisationserschenungen" beschäftigte. Der Gesellschaft gelang es, ein ganz besenders begabtes Medium in der Person des Alzährigen Glehrotechnikers Ladislaus Laizlo zu sinden, der von Nerzten untersucht und als mit ganz überirdischen Krästen und Veranzlagungen ausgestattet, ertlärt wurde.

Bu bielem Aufe bat bem jungen Mann ein ganz sonderbares Erlebnis verfolfen. Bor etwa zwei Jahren bat Laglo in einem hienigen Sotel ieine Braut, Die er boribin loate, burch einen Rewelverichuf getoret. Laiglo hatte, wie er bekauptet, feine Braut ploglich umaimt und ihr eine Rugel in den Rufen gejagt, die des herz des Madiens durchohrte und es auf der Stelle istete, auch in feinen Körper brang und ihn lebensgefährlich verlette. Lafilo mutde geheilt und erflatte, bag er bie Tot unter einem unwiderfiehlichen Zwange feines "weiten Jos", des ihn formlich bamonifd beherrichte, vollfuget babe. Der Gerichisbof lieft auch tat-Kahlin die Anllage auf vorläsliche Menschenistung fallen und Laizlo wurde in Freiheit geietz. Laizlo meldere ka bei der un-garlichen Maierialiftigen Geiellichaft. Den Auskildungstuts für Medien aksolvierte er mit dem dentbar bekin Erfolg, und als er es im Sionen, Jammern und Sichwin en genug weit gebracht hoite, peranfialtere er ben erften Gruselabend. In einem in totem Dammerlicht gehaltenen Jimmer beschwörte er feine erften Beifter. Splitternaat fiellte er fich junachft vor die Gelegrienjurg, die seine Kanft zu prufen hatte. Wurde peinlicht untersucht, betam, demit auch in feinem Blogen tein falfcher Geift fich verftedt halten lanne, eine ausgiedige Dofis Rizinusol, und nachdem dieses seine Wirtung geten gatte, ging der Geistersput los. Laglo verfiel reich in Arances, jusquie jammerlich und wandre fich in wahnlinnigen Somerzen — bis es igm gerungen war, ein Stüt Jolierband, das er an einer verborgenen Sielle feines Seifels mit einer Stennadel angegesteitet hatte, ju ergaichen. Als guter Cientiter musie er, des Jolierband bei rotem Licht phospiorifiert, wern wen detan zeut.

Alles war van. Die überirdischen Lichterscheinungen überzeugten das gele. Die Sudillum mit gläubiger Ganjegant

Im Juge feiner oktulistrichen Studien tom Loizlo bald das hinter, das men aus Watte, gemischt mit Gaze und Gäniesett Josmen herstellen kann, die geradezu unverwühlich find. Mon kann die Formen zu einem winzigen Kügelchen zerdrüben, und sie Pringen doch sosten wieder heraus, sobald man sie sreigibt. Solche

Watiesormen — Hände mit zuviel oder zu wenig Fingern, Köpse mit zu viel oder zu wenig Augen — tamen nun an die Stelle des simplen Jolierbandes und gelangten im Berlause der "Trance" in den Nund des Mediums, aus dem sie gespenstethaft hervorhingen oder zglohten. Berührte der eine oder der andere neugierige Zukhauer das Gespenst, betam das Medium sörmliche Tobsuchtsansälle, so daß dem Mistrausichen seine "sette" Beute rasch entschüpfte. Laizlo versiel in Krämpse und schließlich in eine Ohnmacht, aus der ihn die anwelenden Asiste nur mit der größten Mühe zu erweden vermochten (die Gespenster hatte er natürlich vorher verschwinden lassen). Wer Zeuge einer solchen Szene war wagte sicher nicht mehr an so ein Gespenst zu rühren.

Leizio erwarb Weltrus. Die Offul'isten aller Länder bestürmten ihn mit Einladungen, Zeitungsartikel und Broschüren priesen seine ausgezeichneten Verbindungen mit dem Jenseits. Seine Gelderkeschmörungen waren so "naturgetzeu" und gruselig, daß ein Student sich nach einer besonders gelungenen Seance, deren Teilnehmer er gewesen war, eine Kugel durch den Kopfingte

Im Sommer suchte Schrend-Nohing in eigener Berson das ungarithe Medium auf, um sich von seiner "Echtheit" zu überzugen. Laszlo empfing ihn mit der einem so sachverständigen Bestucker gebührenden Berschit. Am ersten Abend produzierte er eine "Trance" ohne Geister, um sich zunäckt über die Gewohnstiten und die Pröfungsmethoden des deutschen Meisters zu orientieren. Schrend-Nohing gesiel die "missungene" Vorstellung ausnelmend, denn ein echtes Medium darf gar nicht immer disponiert sein.

Am zweiten Abend ließ Laszle dem strengen Prüser, während dieser ihn vor Beginn der Vorstellung mit echt deutscher Gründslickeit untersuchte. Watte fugeln in die linte Tasche stäteit untersuchte. Watte fugeln in die linte Tasche gleiten. Er hatte am Vorabend die Ersahrung gemacht, daß der Gan sich rechte am Vorabend die Ersahrung gemacht, daßerend der "Trance" richtete er dann seine Geburtswehen so ein, daß er die Augeligen ohne Aussehen aus der Tasche des Nachbarsstellen ionnte. Ter Bindsaden, mit dem die Hände und Köpse zu haselszuchen Augeligen zusammengepreht waren, war rasch ger sollt, und Laszlo ließ einen Kops mit drei Augen, dann eine Hand mit neun Fingern aus dem Nund hängen. Schrena-Nozing griff nach dem Gespenst, Laszlo brülte wie ein angelsposener Löwe auf, das Gespenst entsplüpfte den Händen des rünschielsen Veutschen, der bestiedigt schrellte: "Kalt und spiupftig, echtes Plasma!"

Leute, die dem Studium des Jenje is obliegen, übersehen leicht

Fettfleze en igrer itdijden Kleidung. Nach Renfener Schrend meldete fi

Nach Profesior Schrend meldete sich bald ein herr Schent bei unserem Lazio. Es wurde ein Bertrag geschlossen, der Laziso verpflichiete, für ein halbes Jahr alle seine jenseitigen Fägigteiten herrn Schent zur tommerziellen Ausbeatung zu überlagen. Bor dem Antritt der Welttournee sollte in Budapest noch eine Generalprobe geschien werden. Da betam Laziso doch Angst vor den schaffen Augen des Impresario und er entdedte sich ihm. Das ift neben der neuesten Kombenaffare die Reusahrs-

jewlation der guten Stadt Budapest. Bon den 70 Mitgliedern der | zeit liegen, ist Raterialistischen Gesellschaft haben 68 ihren Austritt angemeldet. | auszudrücken.

Mit foldem Blodfinn vertreibt fich die gute Gefellhaft die Zeit. Das tann fie auch. Denn unter dem Schreden regiment ihufsten hunderttaufende, um der Bande ein Wohlleben zu gestatten.

Dinofaurier. Die Wiffenschaft berichtet uns von Riefentieren ber Borgeit, beien Gogenmage und ungeheuerlich erscheinen. Mit Dinofaurier (etwa mit dem fagenhaften Lindmurm verwandt; Dino beift im naturmiffenichaftlichen Hamen loviel wie gewaltig. turchtbar; aus bem Griechischen deinos, bezeichnet man eine artenreiche Bruppe folitler, meift riefiger, bis 30 Meter langer Lanbrepe tilten die in ihrem Stelett eine Mildung von Erdediens, Strokovils, Booels und Caugetiermerfmalen Darttellen, teils Fleifche teils Pflangenfreffer maren. Bor einiger Beit murbe eine Gorichungse fabrt in die Mongolei unternommen, gestügt auf die Freigebigfeit ameritaniicher Millionare und angeregt burch Profesior Deborn, Die grone Autorität in folftlen Saugetieren und Reptilien Ameritas. Man bat jest Funde gemacht, Die etwa 10 Millionen Jahre alt finb. Doch Diefe Beitvermutung ift gang unbestimmt. Die "Frankt. 3tg." berichtet über Die Auffeben erregenden Gunbe! Deborn mar burch Die Mehnlichkeit, Die in Der Berteilung Diefer Diergattungen in der alten und neuen Belt bemeitbar iff, ichon langit auf ben Bedanken gefommen, daß ein gemeinfames Berteilungs-Bennum irgendmo auf bim Bodyplateau Roiboit-Affens ju finden fein maffe Mutos fowie Ramele unterftugten Die Erpebition nach jeber Richtung. Gie bestand aus acht Ameritanern einschließlich eines Balaontologen und eines Topographen, Indem ne von Ralgan, noidlich von Befing, abienten, brangen fie in bas Gebiet ber Bune ein. Lie Richtigkett von Deborne Theorie muibe glangend beitätigt. Gie fanden ungefahr 70 Schabel und 12 vollftandige Efelette von Dinofautiern nebit gablreichen Giern, La man fich noch nie barliber flar mar, ob diese Liere lebende Bunge hervororachien ober Gier legten, wie die modeinen Meptie lien, fo tonnte bisjer intereffante Bunft ohne meueres flargestellt weiden. In einem Et, das geboiften mar, fab man innerhalb Dei Beisteinerung beutlich ben Embigo des Tieres, weiß auf Dem rothigen Geftein-grund. Matutia find Die Rejultate noch nicht genügend flagifigiert, mas voraussichtlich noch einige Beit bauern wird; bod; baif man anneymen, dag ein Foliqungejeto gefunden warve, bas fid) ber Montana-Region in den Bereigigten Staaten. mo joich grangende Gigebniffe in der Foffilien-Corfajung bu vergeichnen fino, muroig anfahliegt. In Der Getundutzeit waren bie Reputien die Percen des Lances wie des Waffers und ver Luft, indem pe fich allen Giementen anpapten. Als Binojaurier hatten ne die Broge eines Elejanien over die Lange eines Balfiches bis berab ju bunnergroße, einige liefen auf allen Bieren, andere bewegten fich hato aufrecht, wie bas Rangeruh. Die meuten maien Pflanzenfieffer; juichterlich muffen die großen Fleichfreffer, mie ber Megalofaurus, gewejen jein. In Der Welt Der Seinnbate geit maren Die honeren Saugetiere noch nicht erichtenen; wie jange oas jedoch her int uno welche Beitraume smitchen bem Musiterven bet Dinojautier und bem Ericheinen ber Gaugetiete in der Tertiage gett liegen, ift mit bem Mittel menichlicher Beitberechnung nicht

Claat bamals leiften, weil ihn eine im gangen gefunde und starte Bollswirts baft unterftütte und weil die Aufbringung ber hierfür erforderlichen Mittel fich immer noch im Rahmen bes Erträglichen hielt. Die Revolutionszeit verfannte, baf Diese Crundlage fich immer mehr verlor, und zwar je mehr bie foglalen Forderungen fich fteinerten. Der Rreis ber bem ftaatlichen Fürforgegelen unterstellten Personen und Gruppen murd: immer hoher gespannt, die Ginrichtungen immer vielfeitiger gestaltet, und - die Kosten immer höher getrieben. Das ber Nevolutionsromantit nur erwünligt ericien, murbe burdigefett, die "Menichenrechte" murden in toftspfeligen Inftitutionen verantert, ohne in Boltspflichten ihren Gegenpol ju finden. Und diefer fogiale Taumel vollzog fich nicht auf festem Grund und Boden, sondern auf dem Wolten bleier ber Papierinfiation, der die versintende Mirtichaft verbarg."

Jest mille man "bas Steuer wenden und bem Schiff bie neue, sichere Richtung geben". Diese neue Richtung, selbstwerständlich nach Preisgabe vom "Unfehlbarteitsbogma" bes Achiftunden-

tages, fight to aus:

"Es ist hart und grausam bitter, aber es muß erfannt werben, weil es unerbittlich mahr ift: wir konnen nicht mehr als Staat, als Gesamtheit die jogialen Leiftungen aufbringen, bie ben sozialen Wünschen ber letten Jahre entsprechen. Wir tonnen nicht mehr in Induft und sonstiger Wirtschaft bem einzelnen Arbeiter, auch bem ! often und treuesten nicht bie Burgidaft geben, bag er ben Der bem Kriege fiblichen Lebensftanbard immer fortführen tann. Wir tonnen, fo graufam bies trifft, denen die erwerbslos geworden find, auch benen, bie es schuldlos geworden, nicht zusichern, daß sie aus öffentlichen Mitteln ihren Lebensunterhalt erhalten. Die öffentliche Gogialpolitit tann bier nicht mehr helfen, fie hat es versucht, die Fortführung geht über die Kraft.

Die Arbeitstofen vertroftet Dr. Tangler auf die "private Liebestätigleit". - Log fie betteln gehn, wenn fie hungrig find!

Aber Dr. Tängler, ber feine Auftraggeber wont tennen muß, fürhtet, baf fein Programm vielen unter ihnen nicht weitgebend genug fein tonnte. Deshalb mahnt er jum Schluk:

Wir haben bas feste Bertrauen zu der deutschen Arbeitgeberschaft, daß sie durch eine Kluge Politik ihrer Berbande geführt bie Wesamtlage, die für die nahfte Beit nach mancher Sinficht die Berantwortung in ihre Sande legt, nicht migbraucht, sondern in tluger Mäßigung und in rollem Berftandnis für das Gesamtinteresse an die ihr im Rahmen des Boltsnangen obliegenden Aufgaben herantritt."

Diefe Mahnung jur Mäßigung fpricht beutlicher als bie Forderungen Dr. Tänzlers, daß der Geist des wildesten Klassentampfes, der die Unternehmer beseit, diese jedes Mag verlieren läst. Weit mehr als der "gemähigte" Arbeitgeberinnbitus merben bie Gemerfichaften bafür forgen, bag ben Arbeitgeben etwas mehr Ginn für die Wirtlichkeit ber Dinge belgebracht mirb.

Wrieffasten.

C. D. Die Rirchersteuer mird prozentual von ber Ginfommenfteuer erhoben. Wenn Gie feine Lohnsteuer bezahlen, fann auch feine Riichensteuer verlangt ober berechnet merben. Grheben Gie Ginfpruch.

Markiberichte.

Metreibe. Samburg, 8. Januar. (Bericht bes Bereins ber Betreidehandler ber Samburger Borte.) Die Boile verlief beute auferst ruhig und nobezu geschäftelos, wobei Preife fich menig anderten. Arelie in Mentenmart ver 1000 Rilo: Weigen 164 bis 168, Mogaen 143-150, Hafer 122-130, Gerfte 164-174 Dit. ab infant. Storion einfchlich Borpommern, ausland. Werfte loto 174-177, Mais loto 172-175 Mit. frei Raimaggon. Delfuchen rubiger bei vermehrtem Ingebot.

Den und Stroh. Damburg, 8. Januar. 3m Große handel fiellt fich ber Breis fur : Wiefenhen, lofe 2,20, gebrefit 3,-, Getreibestroh, gebundelt 1.10, gepreßt 1,30 Goldmart, alles je Beniner frei hamburg, inländiffe Berlabestation, exfl. Dectenmiete. Tenbeng: Bei leicht bejeftigten Breifen etwas freundlicher.

Rentenmart 8,60. April-Mai in holl. Gulben 9,22. Reisfuttermehl (24prog.), Januar . Februar in Dollar 1.45. Ravstuchen, Januar, in holl, Gulben 7,80. Palmtudjen, Januar-Mars, in holl. Gulben 7,80. Rotosfuchen, Gebruar: Marz, in holl. Gulben 10,75. Inlandemelgentleie, loto, in Rentenmart 4,25. Tenbeng: Cehr ruhig ohne Woldbaft bei überwiegendem Ungebot.

Aleinhaudelonotierungen bes Hamburger Furagehandels. Samburg, 8. Januar. Safet 9,50, Mildrutter 8,50, Sadfel 8,75, Wielenheu gebundelt 5 Dit., Bregitroh 8,75 (alles per Bentner in Rentenmart).

Wich. Den schleswig-holfielnischen Ferkels und Jungschmeines markten vom 29. Dezember bis 5. Januar waren insgesamt zu-geführt rund 1650 Stud gegen 500 Stud in ber Borwoche. Der Dandel verlief auf fait fomilichen Martten mittelmäßta; Die Beftanbe fonnten nicht geräumt werben. Während bei ben fetten Schweinen ein Rachtaffen ber Breife fest uftellen mar, jogen bie Breife für Perfel etwas an. Der provincielle Durch'dnuttepreis betrug für Ferfel von 4-6 Wochen 10-15 Golomait, von 6-8 Mochen 16-20 Goldmart, über 8 Wochen 21-85 Goldmart bas Gild. Rur Feifel mit Abstammungenachweis murben hohere Breife begahlt. Rach Bebendgewicht fostete geringe leichte Ware 05-60 Goldpfennige, gute und leichte Ware 60-75 Goldpfennige, beite ichmere Ware 70--80 Goldpiennige bas Binnb.

Der Weigmiguffage unferer heutigen Berting liegt ber Profpett betreffend Wertbeständige Preußifche Staatslotterie bei, worauf mir gang besondere aufmerfiam machen.

# Inventur-WUSVETKAUF W. Schild. Schlutup Lübecker Strasse.

## Amtlicher Teil

# Bekanntmachung

über bas Abitimmungseigebnis bes am 6. Januar 1924 ftattacfundenen

### Volksentscheids.

Nachdem auf Grund des § 8 bes Befege: über den Volfeenticheid vom 10. Oftober 1923 das Abstimmungeracbnis beute buich ben Kommiffai bes Cenates und den Beichaftsporftand ber Burgerichaft fengestellt morben ift, wird es hiermit gur bifentlichen Renninis gebracht:

Abgegeben murben

78 786 gultige Stimmen 322 unaultige Ctimmen inegelamt 74058 Stimmen.

Bon ben gultigen Stimmen lauten auf:

Na . . . . . . 29 596 Nein . . . . . 44 140

Lubed, den 9. Januar 1924.

Das Statiftifche Landesami.

# Bekannimadung, befr. die Renwahl der Bürgericall

(Beroffentlicht am 9. Januar 1924.)

Nachdem durch Bolfeenticheid vom 6. Januar 1924 Die Frage, ob ber Genat gurudfutieten bat, verneint worden in, ift die Burgerichaft binnen fünsundvierzig Tagen neu zu mahien (Altifel 14 21 a ber Beriaffung).

Demgemäg ordnet der Genat im Ginvernehmen mit dem Wortführer ber Burgeifdatt auf Grund des § 2 Des Burgerichafismabigejeges pom 5. Dezember 1928 bie

Renwahl der Bürgerichaft für Sonntag. den 10. Februar 1924 an. Berbffennicht Luven, auf Befchlug bes Senates vom 9. Januar 1924.

Der Senat.

Lotjenpeutungen finden natt am 15. 2; 15. 5.; 15. 8.; 15. 11. 24. Das Bafferbauami. 7. 1. 24. (108**54**)

Ville impurbleven!

dite ausquiewen!

# Tahrplan

10855)

# Gültig ab 11. Januar 1924,

Die Macht eiten (von 600 abends bie 559 morgens) find dutch unterstrickene Minutenziffein gekennzeichnet.

W = Die Wagen vertebien nur an Werktagen.

Linie 1. Moedftrafie-Rapeburger Allee.

(4 Bonen, Sagrzen 21 Minuten.) Ab Roedfrage: W 599. W 600, 680, W 700, 780 W 800, 880, 900, 880, 1000, 1080, 1100, 1130, 1148 - 1248, 1228, 1248 und weiter alle 20 Minuten bis 705. feiner 730, 800, 545, 945. 1050.

Mach dem Bahuhoj über Bedeigenbe 82 u. 1222 216 Rabeburger Milee: W 539 W 684, 704, W 734, 801 M 881 864 884 1004 1084 1104 1134 1200, 1220, 1240, 100 und meiter alle 20 Mit nuten bis 720, ferner 734, 804, 834, 925, 1025 und 1122.

Ab Bahnhof über Bedergrube 915 und 110 Linic 2. Ifracloborf, Allec-Aronoford, Allee. (4 Boren Kahrzeit 22 Minuten.)

Ab Kirchhoi: 643, W 715, 745, W 815, 845, 915, 945 1015, 1645, 1115, 1145, 1157, 1217 1287, 1257 und meiter alle 20 Minuten bis 651, feiner 715 745 und 816.

Mb Kranfenhaus: 719, W 749, 819, W 849, 919 949 1(.19, 1(.49, 1110, 1140, 1209, 1240, 109 und metter alle 20 Minuten bis 722, feiner 742 812 und 842

Linic 3. Marli-Arempeleborf (über Rohlmartt). B Bonen, Sahreit über Rohlmoift 30 Minuten über Bedergrube 84 Minuten).

916 Marti - (188, 708\*\*\* 788 W 808, 858, W 908 988, 1009, 11,88, 1108, 1158, 1208, 1220, 1240, 100 120 und weiter alle 20 Minuten bis 649 ferner 708 758, 808, 838 908 938\*\* 1( 08\*\*, 1(25\*, 1140, 1245 nur bis Bohnhof, 135\*\*.

\* über Bedergrube, \*\* nach der Dagenhalle Gintenitrage, \*\*\* fahrt Werttags nach Krempels borf und Conntags nach ber Sanfaitraffe.

Mb Arembeledorf: W 636, 636, W 726, 738 W 826 1.56 W 926 956 1026, 1056 1126 1158, 1208, 1288, 1248, 108 und weiter afle 20 Minuten bis 708, ferner 721, 756, 836, 900, 926 956, 1195 1215 ferner ab Bahnhof 110.

Linic 4. Kronsjord, Allee—Schwartaner Allee. (5 Bonen, Fahrzeit 22 Minuten.)

216 Kranfenhaud: W 520, 654, W 704, 784, W 804 834 M 804 834 1004 1034 1164 1184 1500 1220, 1240, 100 und wetter alle 20 Wimuten bie 720, ferner :84 804 845 850 nur bie Bahnhof, 905\*, 985\*, 945, 1080, 1185, 1280 nu bis Bahnhof, 120\*.

nach der Wagenhalle Finkenftraße.

Ab Raelftrafe: W 555 W 664, 724, W 754, 824 W 854 424 954 1624, 1664, 1124, 1144, 1267 1227, 1247, 107, 127 und weiter alle 20 Minuten bis 791 feiner 724, 754, 824, 841, 921, 1021 1115, 1221, terner ab Bahnhot 919 und 119. Linie 9. Martt-Moislinger Baum.

(4 Bonen, Sagrzeit 19 Minuten.) 216 Marft: 642, 742, 842, 942, 1042, 1143, 1205.

1226, 1.45 und weiter alle ib Minuten bis 745, terner 815, 825, 840, 080, 1050, 1135, 1.20.

\* nach der Wagenhalle Finkenstraße. 216 Moistinger Banm: W 610, 710, 810, 910 1010, 1110, 1215, 1285, 1255 und wener alle 26 Manuten bis 815, sernet 595, 1000, 1110, 1200

Linie 10. Geibelplag-Bormerier Friedhol. (5 Bonen, Sahigeit 23 Min.) Ab Geibelpian: 1288, 118, 158, 258, 318, 358,

4.88, 5.18, Ab Borwerfer Friedhof: 115, 165. 235, 815, 866 485, jeiner vom 1. Mary bis 80. Ceptembei

feiner bom 1. Marg bis 80. Ceptember

Linie 11. Kohlmarkt-Dansastraffe.

(2 Bonen, Fabigen & Minuten.) 216 Rohimartt: W 708, 722 nur Conntags, W 736, 806, 826, 706, 838, 1008, 1089, 1106, 1136, 1500, 1225, 1248, 105, 125 und matter alle 20 Din. bis 795 jerner 735, 898, 836.

Mb Hanfastrafie: W 718, 748, 818, 818, 918, 948 1018 1148 1118 1148 1295 1245 106 und meiter alle 20 Minuten bis 725, ferner 748, 818, 848, 10859) Dantwartsar. 5.

Kenner trinken nur

# Bavaria-Bock

Gesuchte und beliebte Weltmarke.

Ausstoß am 10. Januar 1924.

# Bavaria-Brauerei Altona

Telephon 474.

10864)

Niederlage Lübeck. Vertreter : Paul Jürß.

Linie 12. Lübed-Ediwariau. (6 Bonen, Kohrteit 32 Minuten.) 216 Martt-Lübed: W 445 550, W 630, 700, 750 800, 880 900, 980, 1000, 1000, 1100, 1120, 1200 1280 1240, 100 und meiter alle 20 Minuten bie 800, ferner .40, 929, 1010, 1020, 1120

Mb Marft Schwartan: W 516, 626, W 648, W 718, 748, 818, 548, 918, 948, 1948, 1948, 1948 1218, 1288, 1288, 118 und weiter alle 20 Min bie 818, fernet 836, 016, 1(90, 1050, 1130, 1200,

Linie 14. Geibelplan-Rudnin.

(7 Bonen, Rahigeit 38 Minuten,) Mb Gribelplatz: 441, 544, 624, 724 SON 844 924 1044 1044 1124 [204, [244] 124 204 244 824 44, 44, 52, 60, 61, 724, 804, 844, 924, 1004

216 Rildnin: 525, 624, 788, 803, 843, 923, 1008, 1043 1123, 1203, 1248 128 205, 243, 828, 403, 448, 625, 603, 643 723 803, 843 923 1093 1043 1205

> Linic 15. Geibelpian-Echlutup. (6 Bonen, Kahrzeit 80 Minuten.)

216 Geibelplat: 544. W 624, 704. W 744, 824, 944 1164, 1224 101 144, 224, 304, 844, 424, 504, 544 624, 704, 824, 944, 1120.

Ab Schlining: 320, W 708, 746, W 825, 906, 1025 1145, 105, 145, 225, 805, 345, 425, 506, 545, 625 705 745, 905 1021 1292.

# Richtamtlicher Teil

Geutscher

Werkmeister-

verband

Bezirksverein Lübeck.

Nachruf.

D. 6. b. Mits. ente

ichlief ploglich und

unerwartet unfer

Rollege Bett Wert.

Wilhelm Bendin.

Wir werben jein

Der Vorstand.

Andenfen nets in

Ehren halten.

menter

(10369

Am . Connabend.

Montag mittag 1.45 Uhr starb nach längerem Leiden unfer lieber Bater und Grofvater, ber agarbeiter (10345) Keinrich Bibow.

Beer bigung Sonne abend, 11/2 Uhr, Bors werter Friedhof. familie Karl Rait

Deutscher Dooleakiswegus

Nachruf. Am 6. Januar ftarb der Kollege

A. Meyer Maurer

im Alter von 74 Jahren. (10368)Chre feinem Undenfent

Die Beerdigung finder am Donneres t.g. 1% libr, auf Boimerter Friedhof ftatt. Der Borftand.

Edubmader fucht beigb.

Logis od. L. Zimm. Ang. unt. **G 571** a. d. E. (10368) B. pfr. ein Baar t. neue

D.=Schnur = Stiet. Gr. 40.

2. Zimmerwohnung in . bed a. t. gefucht. Rab. Stehlampe u. Weinge

2: Bimmer : Bobnung ieg. gleiche 3, touich, gei. Ang. u. 6 570 a. d. Exp d maichine.

Em Bftam, Betroteume Schlutup g. gl. in Lus focher, gr. Betrefeums Bafdjen, Lubed, Au maidine gu vertaufen. auftenut 25 a.. (10340 10347) Engelemifm 59,

> Bu pert. e. gr Rindere fortheid m. Bft. Guirnus. -0.0362An ber Maner 54.

Staunch ctreat ber bicefahrige große

HIVCHELL. **Ausverga**ee

Alle regularen Waren mit 10 %

Rabatt. Fensterpreise netto. (10:65

Geammophon in. Pl. u perfaufen. (1(373)Rosenstr. 8 pt., r.

2Catgr. Jerkelu.Zugäng ju vertaufen. (10875 Generbeefir. 30.

🛚 3 Zugänger ju peit. Beinrichter. 20.

500 Wolomaif als 1. 3.= Opporhet in e. ichuldenfr. Brundft. z. fof. get. (10848] ichaffen. Ming. u. C 569 Ang. u. 6 568 a. d. Exp. a. d. Exp. d. Bl. (10349

B. veiff. e. Gasampel 10353) Dorneitr. 5, pt.

Privat : Stunden in handarbeiten gibt 10374) Berta Nilson, Eichenbargur, 21 &

Frauen fonnen fich durch Empfehlung guten daueinden Berbienft ver-

# Tradene Bramionic 90 Pfg. ab Lager **Heinrich Boye**

Lindenstraße 17 a.

Fernspr. 913.



daueri in sämflichen Abfeilungen fort

# die richtigen Waren fir bringen

und haben uns nicht darauf beschränkt nur einzelne Arsikel sondern fast unser gesamfes Warenlager im Preise ganz bedeutend herabzusefzen. Dies beweisen uns die großen Verkaufs-Erfolge in allen Abfeilungen. Wir sind sprichworflich billig und liegen unsere Ausverkaufspreise zum Teil

# unter Einkaufspreis

Wir biefen weifer ans

dedicite hemacinacie pet Mr.	jetzt	JUN
Handtuchstoffe Gerstenkorn Meter	jetzt	43 <sub>Pf</sub>
Hemdenbarchente sehr gute Qualität, Meter	jetzt	68 <sub>Pf</sub>
LIPON gute Qualität, ca. 80 cm breit	jetzt	<b>78</b> PI
HauskleiderstoffeMeter	jetzt	75 <sub>Pt</sub>
BlusenstoffeMeter	jetzt	85 <sub>Pt</sub>
Reinwollene Cheviots marine Meter		14
Reinw. Rockstreifen ca.100 cm breit, Meter		19
Flauschstoffe für Mantel, cs. 180 cm br.; Meter		19
Damen-Taghemden gutes Waschetuch		12
Damen-Beinkleider solides Waschetuch		12
Stickerei-Untertaillen		95 <sub>Pl</sub>
Flanell-Blusen		12
Reinwollene Kleider		78
Strick-Jacken für Damen		97
Winter-Mäntel		79
Damen-Halbschuhe Paar		69
Herren-Schnürstiefel Paar		75
Drima Karnsaifa ander	1-1-1	12×

Homodonémoho (a. 80 cm : ....

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Damen-Strumpfe schwarz und farbig Paar	jetzt	18 <sub>PL</sub>
Mako-Damenstrümpfe	jetzt	48pl
Herren-Socken farbig Baumwolle	jetzt	<b>28</b> PL
Damen-Handschune farbig Trikot	jetzt	50 <sub>Pt</sub>
Herren-Handschuhe farbig Trikot	jetzt	60 <sub>PL</sub>
Herren-Normalhemden	jetzt	195
Damen-Hemdhosen Trikot	jetzt	195
Weiche Herren-Hüte	jetzt	295
Herren-Sportmützen	jetzt	95 <sub>Pt.</sub>
Kammgarn-Hosen für Herren	jetzt	590
Harren-Breeches-Hosen	jetzt	785
Herren-Manchester-Hosen	jetzt	1290
	jetzt	685
Herren-Loden-Joppen	jetzt	1975
Herren-Anzüge gemusterte Stoffe	•	1450
Herren-Schlüpfer winterstoffe	jetzt	16 <sup>75</sup>
Herren-Gummimäntel	jetzt	485
Knaben-Anzüge Größe I	jetzt	-
Herran-Oberhemden - Perkal	jetzt	3 <sup>95</sup>
Strick-Krawatten für Herren	jetzt	25 <sub>Pt.</sub>
Regenschirme für Damen und Herren	jetzt	590

Méngenabgabe vorbehalfen!

Der Ausstoß unseres

beginnt am Donnerstag, d. 10. Jan. 1924.

Aktienbierhrauerei Lüberk Hansa-Krauerei A.-a. Lüheck

H. Lück, Lübeck.

10358

Alte Mobel gu pert. 0361) Obertrave 19/4.

Bachiamer Ladel gef. Angeb. mit Breis unter C 5-34 an die Exp.(10308

Schlittid. Gr. 41, vern mit Platte & Einhaten. billig zu verk. (10324)Ang. unt. 6 565 an die Gro. d. BL

Bie ihre Maie 11 jum billigen Ugimacei. 10842) Dundeftr.32.

Achtung: Sieinaut, Glas, Borelian uso. wied gefittet und genieiet (10832 Unieritabe 62.

# Staunend billiger

100 Pagr: [157] Danen- and Middler field [基 [編 226 2編 5.55 章 4] [編 50 mils merseden für Cobien und Abjage Pfund 40 Pfg. Aeruleber im Anoichuitt

hattengenbe

### Thams & Garfs in Lübeck.

(Berichtigung.) Röfttaffee Pfd. von 2.00 bis 3.20.

Bereins 11. Bergnügungs Engeigen

(10341) Morgen Louncretag

Lübeckisches Sintonieund Stadttheater-Orchester

# Voranzeige.

Sonnabend, dem 12. Januar 1924 abends 71/2 Uhr: (i0866

Großes volkstümliches

## Holzarbeiter-Verband.

Bermaltungsitelle Lübed

# am Donnerstag, 10. Jan

abends 71/2 Uhr im Gewertichaftehaus. Lagesordnung: Abrechnung vom 4. Quarial 1928.

2. Neumahlen ber Bermaltung uim. Bertrageverhandlung. 4. Berichtebenes. ote Ortsverwaltung.

Taglich ab 5 Uhr nachmittane:

# Chammangs,

### Deutscher Bekleidungsarbeiter Verband.

(Ortsgruppe Lubed),

#### Versammlung fut iam: Loe Mitglieder am Greitag, b. 11. Jan. abends 71/2 Uhr

im Bewertichafishane, Lagesordnung:

#### Jahresbericht Meumahl der Dris: verwaltung.

Abrechnung vom 4 Quartal Stellungnahme ju bem Ungebot der Urbeit-

geber. Innere Berbandsangelegenheiten.

Ericheinen famtlicher Ritalieder ift Pflicht. Die Orteberwaltung.

# Beute Mittwoch 71/2 Uhr

Bum eriten Male

Lübeder Lokal Dperette in 8 Aften von Schmig. 3m Ill. Aft ber neuefte Miobetanz.

"Java - Troff getangt von Herta witt und Gerd Scharner. Lonnerstag und jolgende

# Zage 71/2 Uhr: (10860

Donnerstag, 7.30 Uhr: Der Mann im Mond. Freitag, 7 Uhr: (10846 Launhäufer.

Sas chm 21 Goldpfg., Lichtstrom khw 65, Kraftmrom 80, Waffer com 15/80, heizbare Raume mit Le itung 20, ohne Leitung 10 Goldpfg.

# Wertbeständige Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

bestehend aus 100 000 Losen mit 8 000 Gewinner

8000 Gewinne im Gesamtbetrage von

# 450,000 Dollar = 1,890,000 Rentenmark

	1 Gevino 20 50 000 Dollar GA-	50000 Inlia (4 - 210000 Restenna	n I
	1 Gawina za 30000 Dollar GA-	30000 Iollar (4 - 126000 Rentenmai	Y E
8	1 Gewinn 20 20 000 Dollar GA-	20000 Bollar GA - 84000 Rentenna	
	2 Gewinne zu $10000$ Dollar GA-	20000 Iollar GA - 84000 Reatenman	
	5 Gewinne zu 5000 Dollar GA-	<b>25 000</b> Dollar GA = <b>105 000</b> Rentenman	k A
0	<b>10</b> Gewinne zu <b>2000</b> Dollar GA-	<b>20000</b> Bollar GA - <b>84000</b> Repterman	
	30 Gewinns zu 1 000 Dollar GA-	30000 Iollar GA - 126000 Rentennan	
0	50 Gewinne zu 500 Dollar GA-	25000 Bollar GA - 105000 Rentenman	K
の間間	100 Gewine a 250 Idlar GA-	25000 Bollar GA - 105000 Rentenma	7_7
0	300 Gewinne zo 100 Iollar GA-	30000 Iollar GA - 126000 Rentenna	
	500 Gewinne zu 50 Italiar GA-	25000 Iollar GA - 105000 Rentenma	
	1000 Gewiese zu 30 Dollar GA-	30000 Dollar GA - 126000 Rentenna	
•	6000 Gewiene n 20 Iollar GA-1	20000 Bollar GA - 504000 Rentenna	
	ann Couring AEAN	Mallar Goldanloiko — 1200000 Rentenma	rk I

Ganze Lose 42 Rentenmark
Halbe Lose 21 Rentenmark
Fünftel Lose 8,40 Rentenmark
Zehntel Lose 4,20 Rentenmark
Porto besonders

# zu haben bei allen

Staatlich.Lofferie-Einnehmern

Preußische General-Lotterie-Direktion, Berlin W56

Markgrafenstraße 39

### Bestellschein

Senden Sie mir unter Nachnahme:

 $\frac{1}{1} - \frac{1}{2} - \frac{1}{5} - \frac{1}{10} (\frac{10}{10} \text{ sortiert})$  Originallos(e)

der wertbeständigen Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie

(das nicht Gewünschte bitte zu streicher)

Name:

10/10 Lose, sortiert aus verschied. Tausenden 42 Rent.-Mark

Straße oder Postort:

### Zur gefl. Beachtung!

Alle Gewinne werden bar

# ohnc jeden Adzug

nach Wunsch des Gewinners in Rentenmark oder Goldanleihe ausgezahlt

THE RESIDENCE OF A STATE OF A STA

# Zichung unwiderruflich om 18. und 19. Januar 1924

# Wertbeständige Prußich-Süddutch Stats-Lotteri

100000 Lose — 8000 Gewinne im Gesamtbetrage von über 450,000 Dillar \_1,890,000 Renter Mark

Ganze Lose 42 Rentenmark
Halbe Lose 21 Rentenmark
Fünftel Lose 3.40 Rentenmark
Zehntel Lose 4.20 Rentenmark

10/10 loss sortiert aus ver- Renten-Renten-Mark zu haben bei allen Staatl. Lotterie-Einnehmer

> Preußische General-Losterie-Direktion Berlin SW56, Markgrafen-Str. 3

# **Linsalpreis**

1/10 Los 4.20 Rentenmark
1/5 Los 3.40 Rentenmark
1/2 Los 21 Rentenmark
1/1 Los 42 Rentenmark

10 LOS Contert 4 2 Hens schiedenen Tansend. 42 Har

Porto besonders

Bestellschein umseitig!